

Wiesbadener Tagblatt.

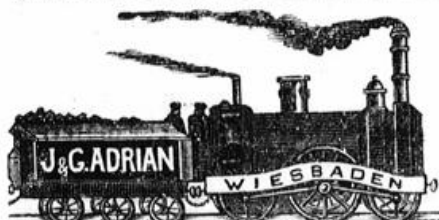
Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 22.

Samstag den 27. Januar

1883.



J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6,

besorgen **Umzüge** hier in der Stadt, sowie nach und von allen Orten Deutschlands und des Auslandes mit neugebauten, großen Verschluß-Wägelwagen zum Land- und Bahntransport ohne Umladung. **Verpackung** von Möbeln etc. und **Aufbewahrung**. — In fast allen größeren Städten leer stehende Wägelwagen geben uns Gelegenheit, billige Retourfrachten gewähren zu können. 3225

Entladen von Eisenbahn-Waggons und Verbringen in die Wohnung.

Schwarzen Cachemir

zu **Fabrikpreisen**, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,

untere Webergasse 17.

5300

Sieben eingetroffen:

Fünf Dorfgemeinden auf dem hohen Taunus.

Eine socialstatistische Untersuchung über Kleinbauernthum, Hausindustrie und Volksleben von **Gottlieb Schnapper-Arndt.**

3122 **Karl Wickel**, große Burqstraße 6.

Gummi-

Regenmäntel, Schuhe und Stiefel, Strümpfe und Leibbinden, Hosenträger und Bänder, Tisch- und Kommodendecken, Luft- und Wasserkissen, Badewannen, Waschbecken, Wärmflaschen, Reisegeschirre und -Necessaires, Spielwaren, Bandagen, Spritzen aller Art, Inhalations-Apparate, Antiseptische Verbandstoffe, Schläuche, Platten, Schnüre und alle andere Verdichtungs-Materialien

en gros & en détail.

Geb. Kirschhöfer

32 Langgasse 32, "Hotel Adler". 5307

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohlaffortirten **Grabstein-Geschäfte** links der beiden Friedhöfe in gefällige Erinnerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.

9887

Fran C. Jung Wwe.

Pariser Corsetten

in großer Auswahl. günstige Gelegenheit gut sitzender Panzer-Gürtelanzug und echtem welche ich zu außer-Preise abgeben kann, in allen Breiten vor-



Sodann habe ich durch eine große Auswahl Corsetten mit u. ohne Fischbein (nicht Horn), gewöhnlich billigen Mechaniken, Fischbein rathig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft, Spiegelgasse 6.

NB. Sämmtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). — **Tournüres** (das Neueste) zu sehr billigen Preisen. 14269

Möbel: Mehrere complete **Salon-, Wohn-, Schlaf- u. Speisezimmer-Einrichtungen** in verschiedenen Holzarten und neuesten Façons, welche mit sämmtlichen dazu passenden **Polster-Garnituren** und nach Wunsch überzogen werden können, empfiehlt zu den billigsten Preisen unter **Garantie** für durchaus gute Arbeit

3216 **W. Schwenck, Schützenhofstraße 3.**

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen in nur guten Qualitäten

Geb. Kirschhöfer, Langgasse 32, im „Adler“.

100

Dem Brautpaare

in der Fischhalle zum „Grünen Baum“ gratuliren zum bevorstehenden Hochzeitsfeste.
3249

Anjste, ich freue mir.

Aechte

thür. Hausmacherwurst,

als: Cervelatwurst, Rothwurst, Leberwurst und Prekwurst, empfiehlt in unübertroffener Qualität, einzig für Wiesbaden
3265

Günther Schmidt, 2 Ellenbogengasse 2.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und Mühlgasse 13.

Empfehle in frischer Sendung: Achten Winter-Rhein-Salm, lebende Hechte, Karpfen per Pfund 80 Pfg. bis 1 Mt., Aale, Barsche, lebendfrische Flus-Bander (satak), Seezungen (Soles), sehr schönen Laverdan. Heute Früh treffen ein: Große frische Egmonder Schellfische und See-Räuseln.
E. Prein. 3247

Schellfische

3247

eingetroffen bei

F. Bellosa.

Dunggabeln

in Gussstahl nach amerikanischem und deutschem System (selbstverfertigt) stets auf Lager von 1 Mt. an bis 3 Mt., lose Stiele, echte Eschen, per Stück 60 und 70 Pf.

Jullus Kranz, Zeugschmied,
4 Schulgasse 4.

3221

Eine Parthie guter Zeitschriften in Heften, Jahrgang 1881 und 1882, im besten Zustande, billig abgegeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 3278

Eine Iltis-Garnitur

(Muff und Boa), fast neu, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15258

Eleganter Masken-Anzug, Musik (Fantasie-Costum), zu verkaufen Ellenbogengasse 8, 1 St. 3272

Neu angefertigter Domino in billig zu verkaufen große Durastraße 3 bei Wilhelm Weber. 220

Eine Sprungfeder-Matratze, 1,88 lang, 98 breit, sehr billig zu verkaufen Saalstraße 30. 3264

Eine complete Salon-Einrichtung steht billig zum Verkauf. Näheres Kirchstraße 40 im Tapeten-Geschäft. 3277

Ein wenig gebrauchtes, hohes Kinderstühlchen, Kuchb., billig zu verkaufen Nerostraße 16, Vorderb., 2 Stiegen. 3222

Zwei große und zwei kleine gebrauchte Decimalwaagen zu verkaufen Marktstraße 3. 3208

Ein großes Garten-Aquarium ist wegen Wegzug billig zu verkaufen „Bierstadter Felsenkeller“. 3256

Anzüge und Verpackungen von Möbel, Glas etc. etc. befoht Th. Hess, Römerberg 24. 2857

Friedrichstraße 31 wird fleingemachtes Abfallholz billig abgegeben. 2203

Ein Waggon Spelzenspreu ist angekommen Adlerstraße 13. 3170

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren unvergesslichen Vatten, Vater, Onkel, Schwager und Schwiegersohn, den Schulze

Heinrich Theodor Schneider,

nach langem, schweren Leiden am Donnerstag Früh 5 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Statt jeder besonderen Mittheilung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Schulberg 10, aus stattfindet.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernde Gattin:

Georgine Schneider, geb. Schäfer, nebst Sohn.

3242

Für die vielen Beweise der Theilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sage ich im Namen aller trauernden Hinterbliebenen meinen innigsten Dank.

Wiesbaden, den 26. Januar 1883.

Am. Mäckler,
geb. Müller.

3234

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Theilnahme bei dem herben Verluste unseres lieben Vaters sagen wir hiermit Allen unseren wärmsten Dank.

Wiesbaden, den 26. Januar 1883.

W. H. Eibach.
Auguste Eibach.

2950

Anonymus N. N.!

Bitte um Namensnennung des betr. „Ehrenmannes“, um der mir bis jetzt dunklen Angelegenheit näher treten zu können. S. 3255

Die Erwiderungen in No. 20 und 21 dieses Blattes auf den vorzüglich gehaltenen, geistreichen, nicht angreifbaren Artikel und die durchaus berufsene Kritik über die Stellung der deutschen Thierschutz-Vereine zur Biofections-Frage sind zu nichtig und lächerlich, um Weiteres darauf zu entgegnen. 3279

Ein junger Mann, perfekter Diener, sowie dessen Frau im Kochen perfekt, empfiehlt sich bei gr. und kl. Gef. bei billiger Berechnung Näh. Adelsbaidstraße 23. 3286

Eine Kinder-Bademanne aus Hink zu verkaufen Hellmundstraße 29a, 2. Stock links. 3214

Ein vorzüglicher, transportabler Kochherd, für dessen Güte garantirt wird, ist billig zu verkaufen Michelsberg 32. 3227

Dem

die her
Hochze
Wiesb
1601

1 Stück
1 Stück
Um g
No. 19
Eine
kaufen
J. E. 17

Ein

Auf er
Gesch
150,
Offe
14,000
gesu
45,000
lofor
Unte
tion
40,00
Offe

Eine
ein Mä
Frau
u. f. w
Eine
haufe
haus d
Ein
und al
allein
Für
wird
selbe
Lohn
Gef.
erbeten

A
nos
cul
We

Ein
reise
Sonne
Ein
sucht
Ein
und
im „A

Dem lieben Ehepaare

F. C. Hench, Hoflieferant,
die herzlichsten Glückwünsche zur heutigen silbernen
Hochzeitsfeier.

Wiesbaden, den 27. Januar 1883.

1601

W. S. nebst Familie.

Abhanden gekommen:

1 Stück österreich. 500 fl.-Loos, No. 11, S. 5087, und
1 Stück 3% Brüsseler Stadtoobligation.

Um gütige Auskunft wird dringend gebeten **Jahnstraße
No. 19, Parterre links.** 255

Eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Copirpresse** zu
kaufen gesucht. Gef. Offerten **nebst Preisangabe** unter
J. E. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Immobilien, Capitalien etc.

Auf erste Hypothek ca. **75,000 Mark** auf ein in bester
Geschäftslage stehendes Haus, dessen Rentabilität auf
150,000 Mark zu 5% nachgewiesen werden kann, gesucht.
Offerten unter X. an die Expedition d. Bl. erbeten. 3263

14,000 Mark gegen 1. Hypothek (30,000 Mk. Lage) sofort
gesucht. Näheres Expedition. 3266

45,000 Mark sind auf erste Hypothek zu 4 1/2% Zinsen
sofort oder per 1. März für längere Zeit auszuleihen.
Unterhändler verboten. Offerten sub A. C. an die Expedi-
tion d. Bl. erbeten. 3246

40,000 Mark oder getheilt gegen 1. Hypothek auszuleihen.
Offerten unter K. L. 607 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3245
(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen und
ein Mädchen sucht Monatstelle. R. Walramstraße 29, Bl. 3226

Frau und Mädchen suchen Beschäftigung im Waschen, Putzen
u. s. w. Näh. Römerberg 14 im Hinterhaus. 3253

Eine gute Herrschafts-Köchin aus einem feinen Herrschafts-
hause sucht Stelle in einem Herrschafts-, Privat- oder Bad-
haus durch **Fr. Dörner Wwe.,** Webergasse 21. 3273

Ein Mädchen, das selbstständig gutbürgerlich kochen kann
und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle als Mädchen
allein durch **Frau Stern, Franzplatz 1.** 3288

Für ein junges Mädchen (Norddeutsche) aus guter Familie
wird zu Ostern in einem feinen Hause Stelle gesucht, wo das-
selbe Gelegenheit hätte, das Hauswesen gründlich zu erlernen.
Lohn wird nicht beansprucht, dagegen familiäre Behandlung.
Gef. Offerten unter Chiffre E. H. an die Expedition d. Bl.
erbeten. 3244

A young lady wishes for an engagement as Gover-
ness or Companion in an English family. For parti-
culars apply by letter No. 72 Bookseller W. Roth,
Webergasse, Wiesbaden. 3223

Eine Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht wegen Ab-
reise ihrer Herrschaft zum 15. Februar Stellung. Näheres
Sonnenbergerstraße 15 (Villa Fischer). 3254

Ein junges Mädchen vom Lande, das noch nicht gedient hat,
sucht Stelle, am liebsten als allein. R. Ellenbogengasse 15. 3275

Ein gewandter Diener, welcher deutsch und französisch spricht,
und gute Zeugnisse besitzt, wünscht eine passende Stelle. Näh.
im „**Karlruher Hof**“, Kirchgasse 30. 3043

Ein in seinem Fach und in der Krankenpflege gut-
empfohlener **Diener**, welchem auch gute mündliche
Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung und kann nach
Belieben eintreten. Näh. durch **Ritter's Plac.-Bureau,**
Webergasse 15. 3228

Personen, die gesucht werden:

Monatmädchen gesucht **Moritzstraße 30.** 3269

Ein Kaufmädchen gesucht **Webergasse 11, 3 Tr.** 3261

Monatfrau gesucht bei **S. Winter, Langgasse 37.** Näheres
von 8—9 Uhr Vormittags. 3285

Ein Mädchen gesucht **neue Colonnade 30.** Näh. von 11 Uhr ab.

Gesucht: Eine tüchtige Küchenhaushälterin in ein
kleines Hotel auswärts, 1 Weißzeug Mamsell,

1 gewandte Weißschin, 1 tüchtiges Zimmermädchen, Mädchen,
die kochen können, für allein und Mädchen für alle Arbeit durch
Ritter, Webergasse 15. 3280

Gesucht: Perfekte Köchinnen, feinere Zimmermädchen,
Hausmädchen, 1 französische Bonne, 3 deutsche Bonnen,
1 Diener und Mädchen für allein durch das

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3281

Eine Herrschaftsköchin und 1 Köchin für ein Badhaus gesucht
durch **Ritter, Webergasse 15.** 3280

Gesucht eine Restaurationsköchin und Kellnerinnen durch
das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3281

Ein sauberes Mädchen, das selbstständig der Küche vorstehen
kann, auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 3231

Ein Mädchen, welches in der Küche, sowie in der Hausarbeit
erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. R. Exped. 3243

Ein einfaches, kräftiges Mädchen für größere Hausarbeit
zum 1. Februar gesucht **Rheinstraße 23.** 3259

Ein einfaches Mädchen wird auf gleich gesucht
Marktstraße 32. 3257

Ein Mädchen von 15—16 Jahren wird zu Kindern gesucht
Mauergasse 13, 2 Stiegen hoch. 3271

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das etwas waschen und
bügeln kann, wird sofort zu Kindern gesucht. Nur solche, die
gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden **Bahn-
hofstraße 20 im 2. Stock.** 3252

Hausmädchen, das auch in Küche erfahren, gesucht nach
Schierstein. Näheres in der Expedition d. Bl. 3250

Lehrling gesucht

in ein Colonialwaaren- und Delicatsessen-Geschäft. Näheres
in der Expedition d. Bl. 3283

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör in der Frank-
furterstraße oder deren Nähe, im Garten gelegen, event. auch
Gartenhaus, per 1. April gesucht. Offerten unter B. B. 12
in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 3268

Eine junge Frau sucht in einer gebildeten Familie freund-
liche Aufnahme gegen mäßiges Kostgeld und der Verpflichtung,
englischen Unterricht zu erteilen. Offerten unter W. E. 77
an die Expedition d. Bl. erbeten. 3260

Pension gesucht in feiner Familie für 1 bis 2
junge Mädchen zur weiteren gesell-
schaftlichen Ausbildung. Offerten mit Preisangabe
unter A. S. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3230

Angebote:

Bahnhofstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus sechs
Zimmern (neu hergerichtet) mit allem Zubehör, auf gleich
oder 1. April zu vermieten. Näh. Markt 10. 3284

Selenenstraße 2 zwei große Parterrezimmer event. März
oder April unmöbl. zu verm. Näh. im Laden daselbst. 3274

Moritzstraße 17, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 3251
(Fortsetzung in der Beilage.)

Der heutigen Nummer (Stadtanfrage) liegt ein Prospect, betreffend die rühmlichst bekannten Malz-Präparate der Firma Ed. Loeslund in Stuttgart, bei. 3248

Neu! spiritistische Erscheinung.

Kein Medium mehr nötig, da Jedermann Geister citiren kann, à 25 Pf.
Die Kunst, Gras auf dem Tische wachsen zu lassen, per Stuis 25 Pf.,
Mänschen-Fenerzeng à 15 und 25 Pf.,
Wunderschlangen à 10 Pf., Liebesfessel à 20 Pf. und dergl. mehr bei
3289 M. Hildebrand, Kirchhofsgasse 2.

Bierbrauerei Nagel,

Schwalbacherstraße.

3239

Heute Samstag Abends 8 Uhr:

Concert der Gesellschaft Helfen

(2 Damen, 2 Herren) und des Character-Komikers Fr. Huber.

„Für Schützenlied“.

Von heute an ein ausgezeichnetes, prämiirtes Glas Bier (Export), hell und dunkel, aus der bayerischen Aktienbrauerei Aschaffenburg.

Gleichzeitig bringe ich mein Flaschenbier aus obiger Brauerei in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

3267 Franz Dropp, Häfnergasse 5.

Mühl- Restaurant Zollinger, Mühl-
gasse 7 (vormals Wilh. Poths).

Heute: Leberflös mit Sauerkraut.

Wein. — Aepfelwein. — Diverse Biere. 3262



Waldhasen,

Hirsch- und Rehfleisch

im Ausschnitt, sowie

russisches, franzöf. & italienisches

Geflügel

zu den billigsten Preisen bei 3270

5 Ign. Dichmann, 5.
Goldgasse



Eingetroffen:

Pariser Kopfsalat, italienischer Endiviensalat und Blumentohl, frische America-Trauben und schöne, vollsaftige Valenzia-Orangen in schönster Waare bei 3258

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Solperfleisch per Pfd. 66 Pfg.

3236

Louis Hees, Häfnergasse 11.

G. Bouteiller, 13 Marktstrasse 13,

empfiehlt für

Maskenbälle

Baumwoll-Sammet, Satin und Atlas zu Dominos und Costümes,
Gold- und Silber-Frausen, -Borden, -Spitzen, Quasten, Kordeln, Sterne und Knöpfe, Diademe, Ketten, Gürtel, Orden und Knöpfe in Rinn, Ziegenner-Schmuck, Schellchen und Glitter in Gold und Silber,
Münzen und Halbmonde, alle Arten Perlen, reiche Auswahl in Farben von den billigsten bis zu den feinsten.
Atlas- und Character-Masken, sowie sämtliche Ball-Artikel.

Dominos zum Verkauf und Verleihen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

1108

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung sämtlicher Schmuck-Gegenstände, Reparaturen aller Art, sowie Vergoldung und Versilberung unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.
Hochachtungsvoll

Heinr. Lieding,
Gold- und Silberarbeiter,
Ellenbogengasse 16, Parterre.

2090



300 frischgeschossene Hasen,

aus der bekannten Sechsh-
heimer Jagd,
schwere, fette Waare.
Nur gef. Ansicht und Ab-
nahme bittet

3233 Häfner, Markt 12.



Fleischsaft

für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blut-arme Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.

14917

Albert Brunn, Adelsheidstraße 41.

Feuer- und diebesfichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter Garantie bei 15217

Carl Preusser, Schlossermeister,
Geisbergstraße 7.

Zu kaufen gesucht

gebraucht, aber gut erhalten, eine polirte, einschlägige Bettstelle und ein Spiegelschrank oder polirter Kleiderschrank. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Keine Harzer prima Sänger an haben bei J. Enkirch, Ellenbogengasse 5, 1 Stiege hoch.

Visit

bei
W
ist
Die
jed

742

Männ

Seute
General
Mitalieder
Morg
ein gemei

Vormitt
richstra

1 g
preis
Kup
2 S
eine
Wol
mod
lam
som
neu

gegen Bo
255

Hei

empfiehlt
Möbel,
zu den bi

Frisch

sind in v
3276

Visitenkarten, Verlobungs- & Vermählungsbriefe

fortigt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Combinirter Wasserheiz- und Kochapparat.

Patent Liebau.

Centralheizung durch Warmwasser für einfache oder elegante Wohnhäuser bis zu 30 Zimmern.

Der Apparat steht in der Küche, während die Köchin darauf kocht, brätet, backt — heizt derselbe die Wohnung in zuverlässiger und bequemer Weise, bewahrt bei strengster Winterkälte. Jedes Zimmer ist einzeln regulirbar und mit guter Ventilation versehen. In der Wohnung ist an beliebigen Stellen warmes Wasser zu entnehmen, ebenso ist Badeeinrichtung mit dem Apparat verbunden. Die Anlage ist absolut gefahrlos und billig im Betriebe: im ganzen Hause eine einzige Feuerstelle.

Ausgeführt sind 10 Anlagen, davon je eine Anlage in Wiesbaden, Coblenz und Höchst a. M. Für jede Anlage wird von mir Garantie übernommen. Prospect und Zeugnisse liegen zu Diensten.

Außer vielen Ausstellungsmedaillen erhielt ich 1881 die silberne Staatsmedaille.

Apparate und Zimmerheizkörper stehen in meiner Fabrik zur Auswahl für Reflectanten bereit.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg,
Ingenieur und Fabrikbesitzer.

743

Männergesangverein „Alte Union“.

Heute Abend präcis 9 Uhr: Probe; nach derselben: General-Versammlung, wozu unsere verehrlichen anactiven Mitglieder besonders einladet. Der Vorstand.

Morgen Sonntag Mittag findet (bei gutem Wetter) ein gemeinschaftlicher Ausflug nach der Klostermühle statt.

Heute Samstag

Vormittags 10 Uhr werden im Auktionshale 6 Friedrichstraße 6 nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 großer, irischer Ofen neuester Construction (Ankaufspreis 150 Mark), 1 großer, transportabler Kochherd mit Kupferschiff (Ankaufspreis 300 Mark), 3 Oberbetten, 2 Kissen, 1 Ofen, 4 Blatt Portièren, 1 Bettstühle, eine Parthie Bettüberzüge, Frauenkleider in Seide und Wolle, Gebild-Handtücher, 1 vollständiges Bett, 1 Kommode, 1 Goldspiegel, 1 Pelzjacke, Damenkleider, 1 Hängelampe, 2 Tischlampen, 1 Plüschsofa und 3 Stühle, sowie 20 wollene Pferdebedecken und 1 prachtvolles, noch neues Glockengeläute für Schlitten,

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

255 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezirer,
9 Faulbrunnenstraße 9,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Polster- und Kasten-Möbel, Spiegel und Betten, kompletten Einrichtungen u. zu den billigsten Preisen unter Garantie. 1210

Frische Havana- und Manilla-Cigarren

sind in vorzüglichen Qualitäten eingetroffen.

3276 **J. C. Roth, Langgasse 31.**

Eisbahn.

Die Eisbahn auf dem großen Weiher im Herzoglichen Park wird von morgen (Freitag) ab dem Publikum zu den vorigjährigen Preisen

zur Verfügung gestellt. Abonnementskarten sind bei unserem Vorsitzenden, Herrn Apotheker Vigener, und Tageskarten auf der Eisbahn selbst zu haben.

Viebrich, den 25. Januar 1883.

3209 Die Eiscommission des Verschönerungs-Vereins.

10 Häfnergasse 10.

Großer Ausverkauf aller Sorten Schuhwaaren.

Größte Auswahl.

Filzstiefel mit Bügeln und zum Schnüren unter Fabrikpreisen.

Filzschuhe für Damen schon von 80 Pfg. an.

Stuttgarter und Wiener Schuhlager
2 Häfnergasse 10.

Nur 5 Mark!

300 Duzend Teppiche in reizendsten türkischen, schott. und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme.

Bettvorlagen dazu passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld, Dresden.

270

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Marktberichte.

Mainz, 26. Januar. (Fruchtmarkt.) Infolge mangelnden Consums, sowie auch zahlreicher Offerten in fremdem Getreide zeigten sich Käufer heute sehr zurückhaltend und bewegte sich das Geschäft daher auch in den engsten Grenzen. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 Mt. 60 Pf. bis 20 Mt. 15 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 14 Mt. 75 Pf. bis 15 Mt. 25 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 14 Mt. 50 Pf. bis 15 Mt. 50 Pf., norddeutscher Weizen 19 Mt. 60 Pf. bis 20 Mt., ungarischer Weizen 21 Mt. 50 Pf. bis 22 Mt., norddeutsches Korn 16 Mt. 50 Pf. bis 17 Mt., französisches Korn 17 Mt. bis 18 Mt. 25 Pf.

Tages-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Samstag den 27. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fachkursus für Schlosser.

Musikalischer Club. Abends 7 Uhr 31 Min.: Humoristisch-carnevalistische Unterhaltung mit costümtem Ball im „Saalbau Schirmer“.

Wiesbadener Carneval-Verein. Abends 8 Uhr 11 Min.: Große Damen-Sitzung mit Ball im „Römer-Saal“.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Wiesbadener Lokal-Bleiche-Unterstützungskasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung in dem Lokale des Herrn Schmidt, Michaelsberg.

Raumannischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale („Deutscher Hof“).

Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Nach derselben: Generalversammlung.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Gymn. Verein. Abends: Ausgabe von Büchern und geistliche Unterhaltung im Vereinslokale.

Küfer- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 27. Januar. 20. Vorstellung. 71. Vorst. im Monnemeni.

Lucia von Lammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.
(Regie: Herr Nathmann.)

Personen:

Lord Henri Ashton	Herr Blum.
Mrs Lucia, seine Schwester	Frl. Frank.
Sir Edgar von Ravenswood	Herr Zobel.
Lord Arthur Bucklaw	Herr Warbed.
Raimund Widdent, Erzieher Lucia's	Herr Kaufmann.
Alice, Lucia's Kammerfrau	Frau Stengel.
Gilbert, Befehlshaber der Wägen von Ravenswood	Herr Börner.

Damen und Ritter. Verbündete Ashton's. Bewohner von Lammermoor.

Anfang 8 1/2, Ende nach 8 1/2 Uhr.

Sonntag, 28. Januar (neu einst.): Der Gold-Lustel.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Louise) nebst Gefolge kam gestern Vormittag von Berlin aus hier an und begab sich nach dem „Hôtel Belle-rue“.

y (Schöffengericht. Sitzung vom 25. Januar.) Schöffen: die Herren Hauptmann z. D. Wortmann von hier und Landwirth und Schreiner Drecker von Erbenheim. — Eine Frau von Erbenheim hat, angeblich weil er ihr Pferd mißhandelte, einen bei ihr dienenden Knecht als „schlechten Menschen“, „Esel“ etc. bezeichnet und wird dafür als Buße 5 M. zu entrichten eben. 1 Tag Haft zu verbüßen und die Gerichtskosten zu tragen haben. — Im August v. J. sollte ein Tagelöhner aus dem Hiesigen einen Kollegen in Diebstahl mit einem Steine geschlagen haben, daß er zur Erde fiel. Der Gerichtshof vermochte sich indes nicht von der Schuld des Privatbetrügten zu überzeugen, sprach ihn von Strafe und Kosten frei und legte die letzteren dem Privatkläger zur Last. — Ein hiesiger Tagelöhner hat am 7. October v. J. einen anderen einen Spitzhaken gegeben, welcher dem Maurer M. Holz von dessen Bauplatz in der Gassestraße gekohlen habe. Drei Tage wird er dafür in Arrest zu wandern haben. — Der Frau eines hiesigen Commissionärs wird zur Last gelegt, eine Gärtnersfrau wörtlich beleidigt zu haben, indem sie u. A. am 6. August v. J. von ihr behauptete, sie habe eine ekelerregende Krankheit gehabt, zu

deren Heilung sie sich nach Bonn in eine Klinik habe begeben müssen. Die betreffenden unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor sich gehenden Verhandlungen endeten mit der Verurteilung des Termins zum Zwecke der Ermöglichung der Vorladung weiterer Zeugen. — Ein wegen wesentlich falscher Denunciation vor nicht gar zu langer Zeit mit 3 Monaten Gefängnis vorbestrafter Schreiner von hier hat unterm 26. December 1881 an die Königl. Polizei-Direction hieselbst eine anerkannt von ihm geschriebene anonyme Eingabe ungefähr folgenden Inhalts gerichtet: „Der Gesangsverein „Union“ (dessen Mitglied, nebenbei bemerkt, der Schreiber war) verfolge sozialistische Tendenzen; es werde ihm noch ergeben wie dem aufgeloßten sozialistischen Gesangsverein „Eintracht“, dessen Mitglieder ja auch zum Theil Aufnahme bei ihm gefunden hätten. Man habe eines Tages drei patriotische Chöre von Lorberg einüben sollen, da aber habe man von allen Seiten erklärt: „Nein, das lernen wir nicht; für Huten und Soldaten mag es angemessen sein, solche Lieder zu singen, uns steht das nicht an.“ Auch der derzeitige Präsident A. habe zu diesen Opponenten gehört. Zur Zeit, wo Diebstahl in dem benachbarten Mainz als Reichstags-Candidat aufgetreten sei, hätten die Mitglieder der „Union“ nicht nur durch Verbreitung von Zetteln, sondern auch durch Einsammeln von Geld sich seiner Sache nützlich gemacht. Dürften, welche fast so arm wie Hühner seien, welchen jeder Pfennig, den sie an Steuern zahlen sollten, zuviel sei, hätten sogar Beiträge in Höhe von 1 Mt. gegeben. Bei der letzten Vorstandswahl am 27. October (zugleich Tag der Reichstagswahl) seien auf „Höbel“ und „Diebstahl“ lautende Zettel abgegeben worden. Man habe die Wortschreiber statt wie früher einer, zwei Personen gegeben, um, wie man sagte, wenn die Polizei einmal Etwas von ihrem Treiben merken sollte, wenigstens einen Theil der Bächer zu retten. Ferner hat der Denunciant in seinem Schreiben, der Sache doch bald ein Ende zu machen, erklärt, daß jetzt eben ein Betrag von 6-700 Mt. in der Vereinskasse sich befände, welchen man zu besitzigen gedenke, daß der Präsident des Vereins seit langer Zeit die Stadt um Steuern betrüge, indem er ohne Concession und ohne Steuer dafür zu entrichten, Schankwirtschaft betriebe, daß derselbe mit seiner Frau in Gütertrennung lebe, wie das doch kein brauer Mann ohne Vermögen thue, es sei denn, daß man vor habe, die Gläubiger anzuschultern.“ Als Zeugen für die Wahrheit der behaupteten Thatfachen waren mehrere Personen, darunter der Briefschreiber selbst, angegeben, und endlich war zum Schluss noch gebeten worden, doch ja „recht stramm“ zu Werke zu gehen. Von dem Inhalt dieses Briefes hatte der mittlerweile Präsident der „Union“ Kenntnis erhalten und die Folge davon war die Anhängigmachung einer Klage gegen den Briefschreiber wegen verleumdender Beleidigung. Heute stand Termin zur Verhandlung an, in deren Verlauf (dieselbe dauerte etwa 4 Stunden) 8 Zeugen zur Vernehmung gelangten. Das Endresultat war, daß der Gerichtshof den Beklagten der verleumdenden Beleidigung für schuldig erklärte, ihn zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen und zur Tragung der Gerichtskosten verurtheilte.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 26. Januar.) Der Gastwirth und Weingutsbesitzer Wilhelm Erach von Erbach ist beschuldigt, am 29. September v. J. Nachmittags in der Gemarkung Erbach den Winger-Tagelöhner Josef Wibo von Friedrich vorfänglich durch zweimaliges Schießen aus seinem Gewehr am Rücken und an der einen Hand körperlich mißhandelt zu haben. Wibo will am Nachmittags des beregten Tages bei regnerischem Wetter nach Marobrunn an seinem dort in Arbeit stehenden Bruder sich haben begeben wollen, als er plötzlich von dem die Jagd ausübenden Angeklagten, welcher ihn wohl für einen Wildbich halten mochte, angerufen und fast in demselben Augenblick, ehe er in seiner Verwirrung den Sinn der an ihn gerichteten Worte zu fassen vermochte, geschossen worden sein. Er behauptet, als er auf der Flucht begriffen gewesen, sei ihm ein zweiter Schuß nachgesandt worden. That- sächlich hat er mehrere Verwundungen im Rücken und an der linken Hand davongetragen. Er ist vorbestraft wegen Jagdvergehens. Bei einer in seiner Wohnung stattgehabten Hausdurchsuchung haben sich Jagd-Werkstoffe indes nicht vorgefunden, ebensowenig sprechen die Aussagen der vernommenen Zeugen dafür, daß Wibo während der letzten 14 Jahre noch gewildert habe. Durch Gerichtsbeschluß ist er auf seinen Antrag hin als Nebenkläger zugelassen worden und macht Ansprüche auf eine Geldentschädigung von 1000 Mt. geltend, welche er dem Beklagten aufzuerlegen bittet. Der Herr Staatsanwalt Müller beantragte, der Gerichtshof möge sich für unzuständig erklären und die Sache zur weiteren Verhandlung und Aburtheilung an das Schwurgericht zu verweisen, da die That des Angeklagten sich nicht als vorläufige Körperverletzung, sondern als versuchte Tödtung qualifizierte. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Scholz, plaidierte für Abweisung dieses Antrages, für Aburtheilung des Angeklagten auf Grund der gegen ihn erhobenen Anklage und auf Zubilligung von mildernenden Umständen. Der Verletzte ist durch Herrn Rechtsanwalt Wefener vertreten. Das demnach von dem Gerichtshof verkündete Urtheil belegte den Angeklagten wegen Vergehens gegen den §. 223 a des Strafgesetzbuches (vorsätzlicher Körperverletzung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges) ohne Zubilligung von mildernenden Umständen mit 2 Monaten Gefängnis, härdete ihm außerdem die Kosten des Verfahrens auf und verpflichtete ihn, an den Nebenkläger eine Geldbuße von 350 Mt. zu zahlen. — Ein Mann von Schierstein hat recurreirt gegen ein schöffengerichtliches Erkenntnis, mittelst dessen er wegen Hehlerei von aus einem Fabrik-Etablissement in Diebstahl entwendetem Blei in 5 Tage Gefängnis genommen worden war. Mangels Erscheins des Recurrenten wurde seine Berufung kostenfällig verworfen. — Durch zwei selbständige Handlungen hat der Koch eines hiesigen Badhauses in den Monaten August und September v. J. die ebendieselbst bedienstete Haushälterin, einmal, indem er ein langes Küchenmesser nach ihr zückte, mit dem Tode bedroht, das

Königl. Schöffengericht 2 Monaten im Gefängnis, indem sie die der diesen Spruch. klagen. — Ein des Königl. Schöffengericht verurtheilt worden. Handlungen in Urtheil hat er jedoch im hiesigen nicht erkläre den Termin Mittellosigkeit gab der Ger. Abends sollte Wallrabenf. drungen sein i fribensbrüche. Stein indeß groben Unfug. Erkenntnis ist. Gränden beid. stellen. — Nach dem er an wegen mit Ur. und nachherl. seiner Unterbr. diesen Spruch betrifft, beid. den Spruch d. fällige Verwe.

* (San. 24. Janua und wiederge. Sitzung eing. ein Bericht a. stellung eines bevorstehende an dieselbe. Zufuhr der wicklung der Mainz resp. Mitgliedern, zur Verichter für den Fall. Richtung gel. sichtigte Ver. beschloßen, hieauf erfol. (wie bereit. und Herr H. gewählt. J. an Stelle d. Dr. König. söhnlein. wiedergewäh. Benedict Kronprinz. aus Anlag. Schreiben an.

* (Ab. waisen.) Kinder oder zu einem Le. begünstigen vorgeschrieb. 15. Juli) a. dem 16. Ju. zurückgebe. den Herren und dirigir. Stiftungs-G.

* (Di. Mittwoch. reich erkläre. Vorträge in. den 28. d. Maskenpiel. in derselben Vorstellung.

* (Ca. Abend im. des. Wies. empföhlen p. Mitwirkende. Sitzung im.

Königl. Schöffengericht daher hat ihm deshalb eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten und 14 Tagen aufgebürdet und die Recursinstanz bestätigte, indem sie der thatsächlichen Feststellung des ersten Richters beitrug, lediglich diesen Spruch. Die Kosten aus dieser Instanz gehen zu Lasten des Angeklagten. — Ein vielfach vorbestraftes Individuum ist durch Erkenntnis des Königl. Schöffengerichts zu Gestalt mit einer jedoch durch die erstinstanzliche Unteruchungshaft für verbüßt erachteten Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt worden, weil er am 8. October vorigen Jahres durch unzüchtige Handlungen in Erbach öffentliches Vergerniß erregt hatte. Gegen dieses Urtheil hat er die Entscheidung der höheren Instanz angeregt, ist jedoch im heutigen zur erneuten Verhandlung anberaumten Termine nicht erschienen, sondern hat einen schriftlichen Antrag eingereicht, den Termin um 6 Wochen bis 2 Monate zu verschieben, da er wegen Mittellosigkeit sich außer Lage sehe, zu erscheinen. Diesem Antrage gab der Gerichtshof Folge. — Am 3. September vorigen Jahres Abends sollte ein wegen Betrugs vorbestrafter Fabrikarbeiter aus Wallraffenstein in die Wohnung einer älteren Frauensperson eingebracht sein und diese mißhandelt haben. Er war daraufhin wegen Hausfriedensbruchs unter Anklage gestellt worden; das Königl. Schöffengericht zu Jülich indeß hatte ihn von dieser Anklage freigesprochen, wegen Verübung groben Unfugs jedoch zu 7 Tagen Gefängnis verurtheilt. Gegen dieses Erkenntnis ist von ihm Berufung eingelegt worden. Aus prozessualischen Gründen beschloß die Strafkammer heute, das Verfahren gegen ihn einzustellen. — Ein fahrender Wädergelelle, geboren zu Montabaur, wurde, nachdem er am 9. Januar zu Jülich bettelnd betroffen worden war, dieserwegen mit Rücksicht auf seine zahlreichen Vorstrafen zu 42 Tagen Haft und nachheriger Ueberweisung an die Landespolizeibehörde zum Zwecke seiner Unterbringung in eine Arbeitsanstalt verurtheilt. Er füßte sich durch diesen Spruch, soweit er die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde betrifft, beschwert und hat deshalb recurrt. Die Recursinstanz machte den Spruch des ersten Richters zu dem ihrigen und erkannte auf kostenfällige Verwerfung der Berufung.

* (Handelskammer. Plenarsitzung vom Mittwoch den 24. Januar.) Der stellvertretende Vorsitzende begrüßte die neu gewählten und wiedergewählten Mitglieder der Kammer. Unter den seit der letzten Sitzung eingegangenen und abgegangenen Correspondenzen sind zu erwähnen: ein Bericht an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten wegen Herstellung eines Landes- und Ladeplatzes an Orléans aus Veranlassung der bevorstehenden Zuangriffnahme der Main-Consolidation, ferner ein Bericht an dieselbe Stelle wegen Verlegung des Bahnhofs in Castil. Auf eine Zuschrift der Handelskammer in Frankfurt wegen ebennütziger Befürwortung der Herstellung einer directeren Bahnverbindung von Brüssel nach Mainz resp. Frankfurt wurde dieser Gegenstand einer Commission von drei Mitgliedern, bestehend aus den Herren Schölein, Fehr und Dr. König, zur Berichterstattung für die nächste Sitzung zugewiesen. Ferner wurde für den Fall, daß eine Anregung an die hiesige Handelskammer in der Richtung gelangen sollte, sich über das von Seiten des Bundesraths beabsichtigte Verbot der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches auszusprechen, beschloffen, sich der Bewegung gegen das Verbot anzuschließen. Bei der hienauf erfolgten Wahl des Vorsitzenden für das laufende Jahr wurde (wie bereits gemeldet) Herr Carl Glaser von Wiesbaden zum ersten und Herr Hubert Hesse von Hedderheim zum zweiten Vorsitzenden gewählt. In den Auschuß für die Beratung des Jahresberichts wurde an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Commerzienraths Lotichius Herr Dr. König und die früheren Mitglieder des Ausschusses, die Herren Schölein, Hesse, Koepf, Limbarch, Fehr und Glaser, wiedergewählt; für die Rechnungsprüfung die Herren Limbarch und Benedict Straus. Aus Veranlassung der silbernen Hochzeitfeier des Kronprinzenpaares beschloß die Kammer, ein Glückwunsch-Schreiben und aus Anlaß des Ablebens Sr. Maj. Hohheit des Prinzen Carl ein Condolenz-Schreiben an Se. Majestät den Kaiser abzugeben.

* (Adolph-Stiftung zur Ausbildung von Lehrern.) Die Mütter oder Vormünder von Lehrern, welche für ihre Kinder oder Mündel um Stipendien, welche nur für Ausbildung zu einem Lebensberufe gegeben werden, sich bewerben wollen, haben die bezüglichen Gesuche (unter Benutzung der gedruckten Formulare) mit allen vorgeschriebenen Zeugnissen spätestens bis zum 15. Juni (nicht wie früher 15. Juli) an das Curatorium der Stiftung Frankfurt einzureichen; die nach dem 16. Juni dahier ankommenden Gesuche werden nicht berücksichtigt und zurückgegeben. Die Formulare zur Abfassung dieser Gesuche können bei den Herren Schulinspectoren bzw. Directoren der höheren Lehranstalten und dirigierenden Hauptlehrern an Mittel- und Volksschulen oder bei dem Stiftungs-Curatorium erhoben werden.

* (Die närrische Gesellschaft „Rappelsköpfe“) tagte am Mittwoch zu ihrer 4. Sitzung in der festlich decorirten „Eule“. Die zahlreich erschienene carnevaleskische Gesellschaft wurde durch die verschiedenen Vorträge in die „rappelsköpfige“ Stimmung verlegt. Die morgen Sonntag den 28. d. M. im „Saalbau Lendle“ stattfindende Damen-Sitzung mit Maskenspielen u. s. w. soll ebenfalls eine äußerst gelungene werden und in derselben auch die so populär gewordene Circus-Gesellschaft eine Gala-Vorstellung geben wollen.

* (Carnevaleskisches.) Wenn hierdurch nochmals auf die heute Abend im „Römer-Saale“ stattfindende große Damen-Sitzung mit Ball des „Wiesbadener Carneval-Verein“ hingewiesen und der Besuch derselben allen Freunden und Freundinnen des Humors angelegentlich empfohlen wird, so geschieht dies einestheils, weil die neulich schon erwähnten Mitwirkenden ebensowohl als die Vereinsmitglieder selbst eine humoristische Sitzung im wahren Sinne des Wortes erwarten lassen, andertheils aber

auch aus dem Grunde, weil der „Wiesbadener Carneval-Verein“ auch „im Scherz Erbarmen“ zeigt, d. h. den Ertrag der Veranstaltung den durch die Ueberschwemmung Heimgekehrten zuwenden. Außerdem aber sind zu diesem närrischen Rendezvous neuerdings noch liebe Carnevalsgenossen aus dem nahen Mainz angewandelt, eine Deputation des unter den rheinischen Carneval-Vereinen einen ersten Platz einnehmenden „Humoristischen Thierkreises“. Daß aus diesem erleuchteten Röllchen, auf dessen Freundschaft der Carneval-Verein stolz sein darf, mancher Witzbombe in das närrische Auditorium fliegen wird, ist mit Sicherheit anzunehmen. Dies Alles zu „tollem Streben“ vereint, läßt die Besucher wieder einen carnevaleskischen Genuß à la Sprudel erwarten und hoffentlich werden sich zu demselben so Viele einfinden, daß selbst des „Römer-Saales“ ausgedehnte Räumlichkeiten sie kaum zu fassen vermögen. Wird doch zweifach eben Jochen hier gedient: Eristlich Herz und Gemüth zu erfreuen und zweitens armen bedrängten Mitmenschen zu helfen!

* (Abendunterhaltung.) Zu dem von dem Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club für morgen Sonntag den 23. Januar im Saale des „Hotel Schützenhof“ projectirten geselligen Familien-Abend haben außer Dilettanten auch einige hiesige Künstler ihre Mitwirkung freundschaftlich zugesagt. Es stehen daher allen Besuchern einige genüßreiche Stunden in Aussicht, zumal auch den Tanzlustigen Gelegenheit geboten wird, diesem Vergnügen zu huldigen.

* (Der Allgemeine Kranken-Verein, E. V.), dessen Generalversammlung übermorgen Montag Abends in der „Stadt Frankfurt“ tagt, ist am 1. Januar d. J. in das 22. Jahr seines Bestehens getreten. Er zählt dormalen 572 Mitglieder, von denen 557 auch der mit dem Verein verbundenen Sterbefasse angehören. Das Vermögen der letzteren beträgt gegenwärtig 2770 M. 2 Pf. und es wurden in 1882 2690 M. für Sterberente und Beerdigungskosten für Franken von Mitgliedern ausgezahlt. Vermehrt hat sich das Vermögen der Sterbefasse im abgelassenen Jahre um 481 M. 64 Pf. Die Krankentasse des Allgemeinen Kranken-Vereins verfügt über ein Vermögen (Reservefond) von 4395 M. 92 Pf., eine Vermehrung gegen das Vorjahr um 749 M. 46 Pf. Aus ihr wurden 3366 M. 25 Pf. Krankentente und 780 M. Beerdigungskosten für verstorbene Mitglieder bestritten. Diese Ziffern zeigen, daß der Verein auch ferner lebensfähig ist und daß seine Grundlagen feste sind, welche ihn trotz des schwierigen Standpunktes, den die Krankenvereine den behördlichen Unterstützungskasse gegenüber einnehmen, getrost in die Zukunft blicken lassen dürfen. Bedenkt man, daß das Eintrittsgeld in die Krankentasse fast Null ist, der monatliche Beitrag zu derselben nur 80 Pf. beträgt und die Cassa im Erkrankungsfall während 210 Tagen eine Rente von M. 1.25 pro Tag bezahlt, auch 60 M. Beerdigungskosten im Sterbefall leistet (außerdem erhalten Mitglieder der Sterbefasse noch 230 M. als Sterberente und Beerdigungskosten im Sterbefall der Ehefrau), so ergibt sich, daß diese Vereinigung recht sehr der Beachtung aller Derer zu empfehlen ist, welchen es Pflicht sein sollte, sich für Krankheitsfälle eine Rente zu sichern. Solchen, welche diesen Fällen ohne jene Vorsicht ruhig entgegensehen können, ist Gelegenheit zur Betätigung ihres Interesses an dem Verein dadurch geboten, daß sie sich als Ehrenmitglieder mit einem freiwilligen Jahresbeitrag einschreiben lassen können.

* (Neuer Schlachtopparat.) Bei Herrn Wirt, Mehrgasse 31, ist ein von dem Mechaniker Christian Mann in Tiefenstern (Baden) construirtes Tödtungs-Instrument für gehörntes Schlachtvieh und Pferde auf Probe zu erhalten, dessen Handhabung gefahrlos und höchst einfach ist. Dasselbe ist in Breslau patentirt worden und seine Einführung für das neue Schlachthaus hieselbst vielleicht in Erwägung zu stehen. Das Tödtungs-Instrument hat die Uebelstände nicht, welche viele angewendete Mittel, um den Thieren einen schnellen und schmerzlosen Tod zu bereiten, im Gefolge haben. Als neu an diesem Apparate ist die Anwendung einer Patrone hervorzuheben, wozu 2-3 Gramm Pulver genügen, den Tod herbeizuführen. Der Apparat wird dem Thiere in der Weise an den Kopf geschnallt, daß der verlängerte Stiel mit den beiden Schnallenenden nach oben zu stehen kommt. Zwei Seitenriemen werden um die Hörner gezogen und vornen fest geschnallt. Nachdem das Thier in den Schlachtraum geführt, am richtigen Platze steht, schraubt man den Verschlusskopf ab, steckt die Patrone in den Lauf und schraubt den Verschlusskopf wieder auf; sodann schlägt man mit einem Stücke Holz oder hölzernen Hammer leicht auf den Schlagstiel, welcher nun auf die Patrone löst und dieselbe entzündet, die darin enthaltene Kugel fährt durch das Gehirn in das Rückenmark des Thieres und verursacht dessen Tod. Für die Vortheilhaftigkeit dieses verbesserten Schlachtopparates spricht wohl der Umstand am empfehlendsten, daß viele Thierärzte denselben mit allen Kräften zu verbreiten suchen und sich bedeutende Autoritäten sehr günstig darüber ausdrücken.

* (Wesikwechsel.) Herr Kaufmann Friedrich Widel hat als Vormund der minderjährigen Geschwister Wabelle und Christine Adler einen 92 Ruthen 84 Schuh haltenden Acker im Distrikt „Möbern“ 1r Gewann (an der Watterstraße) für 5200 M. an Herrn Wildhauer Peters hieselbst verkauft.

* (Der Turnverein zu Vierstadt) wird am Sonntag den 4. Februar im Saale „zum Adler“ daselbst einen großen Maskenball, verbunden mit verschiedenen närrischen Gruppirungen und Preisvertheilung an die schönsten und originellsten Masken, abhalten.

* (Eisport.) Die schönste, größte, sicherste und geschäftigste Eisbahn in der ganzen Umgegend ist wohl die auf dem vom Verschönerungs-Verein zu Dieblich gepachteten Weiler bei der Burg im herzoglichen Park daselbst. Da diese Eisbahn sich ganz in der Nähe der Station der Nass. Eisenbahn befindet, so darf mit Bestimmtheit auch auf eine rege Theilnehmung seitens des Wiesbadener Publikums gerechnet werden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 2. Februar.) Samstag den 27.: „Figaro's Hochzeit“. Sonntag den 28. Nachmittags 3 Uhr: „Schneewittchen“. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Seelkater“. Montag den 29.: „Reis-Reisungen“. Dienstag den 30.: „Die Räuber“. Mittwoch den 31.: „Aida“. Donnerstag den 1. Februar: „Caar und Zimmermann“. Freitag den 2.: „Reich-Schule“.

* (Der Componist Friedr. v. Flotow) ist in Darmstadt gestorben. Der Verlebte ist im Jahre 1812 zu Rentendorf in Westfalen geboren, hat somit ein Alter von 71 Jahren erreicht. Er lebte meist in Paris. Flotow erregte sich wegen des hübschen Melodienflusses und der leicht lebendigen Bewegung seiner Compositionen großer Beliebtheit. „Alessandro Stradella“ und „Martha“ sind seine Hauptwerke.

* (Der „Freidenkerverein Lessing“) hatte für die beste gemeinverständliche Darlegung „der sittlichen Gesetze, welche von einheitlichen Grundgesetzen geleitet und ausschließlich auf unzweifelhafte Thatsachen der natürlichen Erkenntnis gestützt, eine Richtschnur des Handelns für die leitenden Verhältnisse des menschlichen Lebens zu geben geeignet wäre“, einen Preis von 500 Mark ausgesetzt. Das Preisrichter-Collegium, bestehend aus den Herren Dr. G. Grimm, Dr. Basler und Professor Dr. B. Scherer, hat den Preis dem Dr. v. Gizycki, Privat-Dozent der Philosophie an der Berliner Universität, zugesprochen. Seine Abhandlung trägt den Titel: „Grundzüge der Moral“; eine natürliche Begründung der Moral ohne theologische Voraussetzung.

Aus dem Reiche.

* (Das Kronprinzliche Paar) empfing unter den ihm zur silbernen Hochzeit zugegangenen Glückwunschkarten auch eine solche vom Breslauer Fürstbischöf Namens des preussischen Episcopats. — Die dem Jubel-Paare überwiesenen Summen übersteigen beträchtlich die Summe von einer Million Mark und werden zu mildthätigen Zwecken verwendet werden. — Ueber die Geschenke, welche dem hohen Paare an dem Festtage als Zeichen der Theilnahme und Verehrung zugegangen sind, verläutet aus Berlin folgendes: „Die Geschenke der königlichen Familie und der fremden Fürstlichkeiten waren im „rothen Salon“ des Palais aufgestellt und wurden von den Beisitzern am 9. Uhr besichtigt. Kein profanes Auge hat diese Herrlichkeiten bisher gesehen. Indessen werden die Geschenke in kürzester Zeit dem Publikum zu öffentlicher Besichtigung zugänglich sein, genau so, wie dies mit den Hochzeitgeschenken des Prinzen Wilhelm und seiner Gemahlin der Fall war. Der Geschenke, die von außerhalb eingegangen, ist garabzu Region. Sie lassen sich augenblicklich noch gar nicht übersehen und sind geborgen in vielen hundertten Packeten aus allen Theilen Deutschlands, ja aus allen Erdtheilen. Sie bestehen zum größten Theil in Blumen und Blumenbouquets; welche Fülle von diesen lieblichen Kindern Flora's vorhanden ist, sieht man an einer Reihe von Fenstern im Palaisflügel an der Oberwallstraße, wo Bouquet neben Bouquet auf den Fensterbrettern steht. Die Adressen, die meist in prachtvollen Mappen und Einbänden aus allen Theilen der Monarchie eingingen, sind stichweise aufgestellt. Interessant dürfte es sein, zu erfahren, daß an das Kronprinzenpaar schon am Tage vor dem Feste 1091 Briefe und Depeschen ankamen, und daß am Tage selbst bis Nachmittags 2 Uhr bereits 800 Briefe und 300 Telegramme eingelaufen waren. Das Geschenk, welches die Kronprinzessin in ihrem Gemach darbringt, wird in der eigenen Porträtbüste befestigt, mit deren Vollendung gegenwärtig der berühmte Bildhauer Reinhold Begas beschäftigt ist. Die Arbeit wird als Meisterwerk der Porträtbüste gerühmt, das in der lebendigen Wiedergabe der geschilderten Persönlichkeit mit der jüngst von Begas modellirten Büste des Kronprinzen weiteitert. Unter den Geschenken nimmt einen hervorragenden Platz jene Gabe ein, zu welcher sich die Herren und Damen des Kronprinzlichen Hofstaates aus früherer und späterer Zeit und einige hohe Militärs, die dem Kronprinzen besonders nahe stehen, verbunden haben. Es ist dies ein großer Bechstein'scher Concertflügel, der in seiner inneren und äußeren Ausstattung auf dem Höhepunkt künstlerischer Vollendung steht. Der Flügel, für den Marmoraal des neuen Palais bestimmt, ist, der ganzen Einrichtung desselben entsprechend, im Rococo-Stil gehalten. Der Entwurf und die ornamentale Ausschmückung lag in den Händen des Bauraths Heyden und des Directors der Kunstschule, Professor Gwald, außerdem hat sich Professor Hertel dabei betheiligt.

* (Die Beisehung der Leiche des Prinzen Karl) in Nicolstoe hat am Donnerstag Früh um 2 Uhr stattgefunden. Der Leichenconduct passirte von Berlin aus Friedland, Steglitz und Zehlendorf, wo die Schulen und Turner Spalier bildeten. Von Zehlendorf aus wurde die Ehrenescorte durch ein Regiment Garde du Corps gestellt. In Nicolstoe erwarteten die Prinzen Albrecht und Leopold, der Erbprinz von Oldenburg, der Superintendent Hegold von Potsdam, der Prediger Lind von Stenitz, sowie die prinziplichen Hofdamen den Sarg. Die Leibcompagnie des ersten Garderegiments hatte die Ehrenwache gestellt.

* (Die Vermögensverhältnisse des Prinzen Carl. Der Prinz war in seinem höheren Lebensalter ein sparsamer und genauer Haushalter geworden und hatte namentlich nach dem Tode seiner Gemahlin seiner Hofhaltung die engsten Grenzen gezogen. Ein größerer Capitalbesitz ist dem Prinzen aus dem Nachlaß der Großherzogin-Großfürstin von Weimar zugefallen; es befand sich darunter, ein Anstium, eine Actie von einer Million Thaler der Thüringer Eisenbahn. Auch einige Besitzungen in Preußen hatte der Prinz erworben, dem weiter be-

kanntlich das Palais am Wilhelmplatz, sowie das Schloß Stenitz bei Potsdam gehören, beides Besitzthümer von ungemein hohem Werthe.

* (Auszeichnungen.) Aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kronprinzen und der Kronprinzessin ist dem dienstthuenden Kammerherrn der Kronprinzessin, Grafen von Seckendorf, der Rote Adler-Ord. 2. zweiter Classe mit Eichenlaub, verliehen worden. Der Vice-Ober-Ceremonienmeister und Hofmarschall des Kronprinzen, Grafen zu Eulenburg, erhielt das Prädicat Excellenz, und der Schloßhauptmann von Normann ist zum Hofmarschall des Kronprinzen mit dem Dienstantritt vom 1. Februar d. J. ab ernannt worden.

* (Für die Ueberschwemmten.) Dem Reichsfinanzminister sind von verschiedenen Seiten Geldbeträge, insgesamt 8000 Mk., für die Ueberschwemmten zugegangen, über deren Vertheilung er sich Vorschläge des Comités der Reichstagsabgeordneten erbeten hat. Wie man hört, hat dieses Comité den Beschluß gefaßt, die Vertheilung der 8000 Mk. an solche Familien zu empfehlen, welche in Folge der Ueberschwemmung ihren Ernährer verloren haben.

Vermischtes.

— (Ein postalisches und telegraphisches Experiment.) Einige interessante Daten über das im letzten Jahre gemachte Experiment, auf Bergspitzen und anderen entlegenen Orten Deutschlands, die von Reisenden stark besucht werden, Sommer-Post- und Telegraphen-Stationen anzulegen, sind soeben veröffentlicht worden. Das Resultat war ein derartig erfreuliches, daß es zu einer Wiederholung des Experimentes ermuntert. Nicht weniger als 103,585 Briefe und 8064 Telegramme sind auf diese Weise versendet worden; mehr als 28,000 Briefe wurden allein von der „Baltik“ in der sächsischen Schweiz expedirt. Von der Wartburg wurden 20,000 Briefe versendet, von der Schneekoppe aus nahezu die gleiche Anzahl, vom Brocken im Harz 16,000 Briefe u. s. w. Vom Brocken wurden 1576 und von der Schneekoppe aus 1279 Telegramme abgeschickt.

— (Neueste Enthüllungen über die Firma Wypprecht & Co.) Der Inhaber dieser Schwindelsirma, welche von Rotterdam aus in Deutschland ihr gemeingefährliches Unwesen trieb, ist bekanntlich in England ergriffen und an Holland ausgeliefert worden, woselbst er unter dem Namen Dr. Eduard Nathan Ganz zu längerer Gefängnisstrafe verurtheilt wurde. Inzwischen ist, wie das „Berl. Tagbl.“ meldet, von den Criminalbehörden festgestellt worden, daß der Verurtheilte sich einen falschen Namen beigelegt hat und in Wirklichkeit Eduard Nathan heißt. Er ist am 6. Januar 1856 als Sohn eines Kaufmanns in Mainz geboren und hat die Handlung erlernt. Als Handlungs-Commis ist Nathan im Jahre 1875 zu Frankfurt a. M. wegen Betruges zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt worden und hat sich der Verbüßung dieser Strafe durch die Flucht entzogen. Im Jahre 1876 hielt sich Nathan unter dem Namen Charles Ed. Robertson aus Amerika in Budapest auf, woselbst er gleichfalls wegen Betruges verfolgt wurde.

— (Von der „Gimbrina“.) In Hamburg sei nach das Gerücht verbreitet, der Capitän Hansen von der „Gimbrina“ sei nachträglich noch gerettet worden. Dies Gerücht ist leider vollständig unbegründet, überhaupt ist jetzt jede Hoffnung, daß noch irgendwer von der „Gimbrina“ gerettet ist, aufzugeben. Die durch das Hamburger Seeamt von dem Präses desselben, Dr. Archen, persönlich geführte Untersuchung in dieser Sache ist inzwischen in vollem Gange, und der „Sultan“ einstellend am Dienstag Morgen an die Kette gelegt worden, wobei dem hiesigen Correspondenten des Rhebers desselben mitgeteilt wurde, daß die Verhaftung gegen Hinterlegung von 500,000 Mk. wieder aufgehoben werden könne. Von den nach Amerika weiter expedirten Geretteten der „Gimbrina“ sind alle diejenigen Personen, deren die Behörde habhaft werden konnte, unter Eid vom Seeamt vernommen worden. Desgleichen auch Capitän Cutill vom „Sultan“ und dessen 1. Stenemann, sowie zwei von den zwölf Passagieren, welche das letztgenannte Schiff an Bord hatte. Die Aussagen dieser Leute decken sich im Großen und Ganzen mit den bereits von uns mitgetheilten, von Capitän Cutill vor dem Consul abgegebenen Erklärungen. Capitän Cutill hat sich sofort am Sonntag Morgen zu dem englischen Consul begeben, hat diesem seine Erklärungen abgegeben und sich von ihm Belehrung erbeten darüber, wie er sich jetzt hier zu verhalten habe, und diese Verhaltungsmaßregeln strikte befolgt. Unter diesen Umständen lag keinerlei Ursache vor, den Capitän zu verhaften, und ist eine solche Verhaftung bis zu diesem Augenblicke auch nicht erfolgt, wie die „Hamb. Nachr.“ entgegen den Mittheilungen anderer Blätter constatiren können.

— (Eisenbahnunglück.) Eine Meldung aus New-York, 24. Januar, lautet: „Drei Kohlenzüge collidirten bei Cumberland (Virginia), Fünfzehn Personen wurden dabei getödtet.“

— (Amerikanisches.) Ein ergötzliches Stückchen amerikanischer Melancie erzählt Tewelee, der soeben aus New-York nach Wien zurückgekehrt ist. Da gingen wir, meine Frau und ich, eines Tages über den Broadway und sahen, wie bewaffnete Männer zwei Bagno-Sträflinge, die, an einander geschmiebelt, schwere Eisenketten und Bleigeln nach sich schlepten, vor sich herziehen. Mir erlarrte das Blut in den Adern und meine Frau machte Miene, in Ohnmacht zu fallen. „Amerika, bist du wirklich das vielgepriesene Land der Freiheit?“ wollte ich eben declamiren, als uns auch schon die unheimliche Gruppe den Rücken gekehrt hatte und sich auf der hinteren Facade der Sträflinge ein — Theaterzettel zeigte, mit der Ankündigung, daß in einem englischen Theater zum hundertsten Male: „Der Galeerenslave“, Sensationsdrama in acht Bildern, gegeben werde!

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.)

zum

werd
Mo

für

Monta
sollen in d
Bahnhoffstr
zum Einsta
verkauft we
Wiesbad
3241

Dienste
wird an C
dem Foh
belegener
Wiesbad
79

Män
Seu
II. or
„Zu

1) P
2) C
3) C

Der wi
Betheiliga

Me

I

Hu



3008

Was
zu verlei

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar,

1 Mark für die Monate Februar und März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Alten = Verkauf.

Montag den 29. Januar I. J. Vormittags 10 Uhr sollen in dem Geschäftslote der königlichen Regierung an der Bahnhofstraße durch den Botenmeister etwa 15 Centner Alten zum Einstampfen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wiesbaden, den 23. Januar 1883.

3241

Königliche Regierung.

Befanntmachung.

Dienstag den 30. Januar 1883 Mittags 12 Uhr wird an Gerichtsstelle Marktstraße 4, Zimmer No. 28, ein dem Johann Rückert hier gehöriger, an der Karstraße belegener Acker, tagirt zu 540 Mark, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 21. December 1882.

79

Königl. Amtsgericht III.

Männergesangsverein „Concordia“.

Heute Samstag den 27. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

II. ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokale

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Ergänzung des Statuts.
- 3) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der wichtigen Tagesordnung halber ladet zu recht zahlreicher Theilnahme ein
Der Vorstand. 27

Musikalischer Club.

Heute Samstag den 27. Januar

im

Saalbau Schirmer:

Humoristisch-carnevalistische

Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem

costümirten Ball

und

Tombola.

Anfang 7 Uhr 31 Minuten präcis.

Der Vorstand.

3008

Masken-Anzüge und Domino's sind zu verkaufen und zu verleihen Grabenstraße 24. 3155

Wiesbadener Carneval-Verein.

Heute Samstag den 27. Januar:

Große Damen-Sitzung

mit Ball

zum Besten der Ueber-schwemmten

in den festlich decorirten Räumen des

„Römer-Saales“,

unter gütiger Mitwirkung der Herren A. Blum, Königl. Hof-Opernsänger, Franz Bethge, Paul Neumann und Carl Brüning, Königl. Hof-Schauspieler.

Einzug des närrischen Comité's: 8 Uhr 11 Min.

Eintrittskarten für Herren à 1 Mark, für Damen à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren J. Chr. Glücklich, Expedition der „Wiesbadener Montag-Beitung“, Nerostraße 6; H. Saemann, Cigarrenhandlung, Kranzplatz 1; Georg Wondorf, Kirchstraße 20; Jacob Kauffmann, Mauergasse 12; Groschwitz & Reitz, Tapetenhandlung, Friedrichstraße; Carl Häfner, Langgasse 8; bei den Gastwirthen Ries, „Zur Tentonia“, Spranger, „Zur Stadt Frankfurt“, Günther, „Zum Römer-Saal“, sowie bei Friseur J. Lorenz, Schwalbacherstraße, und Abends an der Caffee.

2765

Der große Rath.

Bazar für Herren-Artikel.

Ball-Cravatten, Ball-Handschuhe,

sowie alle sonstigen Ball-Artikel in großer Auswahl empfohlen

Rosenthal & David,

Special-Geschäft für Herren-Artikel,

3070

Wiesbaden, Langgasse 31.

Ein Damen-Diastenanzug und ein schönes Ballkleid sind billig zu verleihen oder zu verkaufen. Näheres obere Webergasse 39. 3107

18 Kirchgasse.

Kirchgasse 18.

Da ich zum April 1883 mein Geschäft nach Kirchgasse 35 verlege und noch zu große Vorräte in allen Arten Oefen, Kochgeschirren, Stabeisen u. s. w., sowie Haushaltungsgegenständen, Bau-, Acker- und Handwerksgeräthschaften auf Lager besitze, so verkaufe ich, um mit den älteren Vorräthen zu räumen, dieselben unter bedeutend herabgesetzten und festen Preisen.

12879

Abr. Stein.

Ich wohne in Jahustraße 4.

Nolte. Maler. 14328

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt

15 Moritzstrasse 15

empfehlte sich zur Entleerung von Abortgruben.
Brompte Bedienung, mäßige Preise. 1844

Notizen.

Heute Samstag den 27. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Aufstellung eines Geländers in der Marktstraße, in dem Bureau des Herrn Landesbauinspektors Fischer, Hellmündstraße 13. (S. Tagbl. 17.)
Versteigerung von Oefen und anderen Gegenständen, in dem Auktions-saale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Um zu räumen, verlaufe sämtliche vorräthige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Lecher. Adelshaidstraße 42. 3942

Ein gutes Billard für 200 Mark zu verkaufen. Näheres H. Schwalbacherstraße 1a. 2885

Dog-Cart mit zwei Rädern, neu und schön, billig zu verkaufen Marktstraße 35. 4046

Bimmerspäne sind zu haben Dambachtal 5. 3210

Unterricht.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie wird Gelegenheit gesucht, täglich ein paar Stunden mit einer Engländerin angenehm zusammen zu sein zur Uebung der englischen Sprache. Gef. Offerten unter D. B. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 3220

Englischer Unterricht

wird von einer Dame (geb. Engländerin) ertheilt. Näheres in der Buchhandlung von Jurany & Hensel. 2610

English Lessons by an English Lady. Good References in Wiesbaden to present and former pupils. N. Exped. 2179

Italienisch. Ein Italiener ertheilt Unterricht

in seiner Landessprache. Näh. bei den Herren Feller & Gecks. 1602

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Verkäuferin für Kurz-, Weiß- und Wollenwaaren mit besten Referenzen sucht Stelle. Näh. Exped. 3136

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 3, Hthr., 1 St. 3145

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Aushülfsstelle. Näheres Feldstraße 18, Parterre. 3237

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches das Kleidermachen und Frisiren versteht, sucht Stelle. Näheres Stiftstraße 14 im Hinterhaus, Parterre. 3053

Eine ältere Frau mit 9jährigem Zeugnisse sucht Stellung in einer Haushaltung. Näheres Wellrichstraße 46 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 3240

Zwei anständige, reinliche Mädchen, welche etwas kochen können, suchen Stellen als Hausmädchen oder Mädchen allein in einer kleinen Familie. Näh. Lehrstraße 35. 3207

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches das Kleidermachen und Handarbeiten versteht, sucht passende Stellung. Näh. in der Expedition d. Bl. 3224

Für einen 45jährigen Mann suche ich Beschäftigung mit Hausarbeit, Besorgung von Commissionen und Ausfahrten von Kranken. Petsch. Pfarrer, Hellmündstraße 15. 3108

Sprechzeit: Nachmittags 3 Uhr.

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen mit Vorkenntnissen in Handarbeiten suche ich für meine Maschinenstickerei und zum Kleidermachen in die Lehre. Näheres Louisenstraße 36, Bel-Etage. 503

Mehrere Weißzeugnäherinnen werden gesucht. Näheres Moritzstraße 40, eine Stiege hoch. 3202

Eine Büglerin für einige Tage der Woche gesucht im „Hotel Meerjaal“. 3123

Brave Monatsfrau auf 1. Februar gesucht. Näh. Exp. 3212

Ein gewandtes Mädchen wird in einen Laden gesucht. Näheres Langgasse 5. 3041

Gesucht ein ordentliches, tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt. Nicolastraße 14, eine Stiege hoch. Zu sprechen von 8—2 Uhr und Abends von 6 Uhr an. 3104

Gesucht für auswärtig ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Auskunft wird ertheilt Viebricherstraße 13. 3125

Steingasse 1 wird ein Mädchen gesucht, welches in Küchen- und Hausarbeit tüchtig ist und gute Zeugnisse besitzt. 2922

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein Hausmädchen. Näh. Mauergerasse 21, 2 Stiegen hoch. 3032

Ein reinliches Mädchen wird für alle häusliche Arbeit und zum Bedienen der Fremden gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Pension Weyers, Wilhelmstraße 6. 3204

Gesucht zum 13. Februar ein junges, starkes, zu jeder Hausarbeit williges Mädchen. Näheres Müllerstraße 5, 1. Etage. 3205

Gesucht wird ein junges Fräulein aus guter Familie von einer Dame zu einem dreijährigen Knaben während ihres Aufenthaltes hier. Englische Sprache erwünscht. Näh. Exped. 3217

Ein einfaches, artiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und häusliche Arbeit versteht, wird gesucht.

Louis Franke, Spitzengeschäft,
alte Colonnade. 3213

Lehrling

für gleich oder später sucht Hch. Lugenbühl, Buchhandlung. 1651

Zum baldigen Eintritt suche ich einen perfecten Diener. Meldungen mit Zeugnissen Vormittags von 10 bis 11 Uhr Adolphsallee 37. 3134

10 bis 12 Bregelungen werden auf gleich gesucht bei Bäder Häuser, Wellrichstraße 10. 2190

Einen Hausburschen sucht J. Rapp, Goldgasse 2. 3183

Gesucht ein Tapeziergehülfe, sowie ein Tünchergehülfe. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3218

Ein junger Gärtner,

welcher ausgelernt hat, wird gesucht. N. Marktstraße 24. 523

Platz-Reisender gesucht

für **Colonialwaaren**. Entsprechende Provision. Offerten unter G. E. an die Expedition d. Bl. erbeten. 3208

Eine Kleidermacherin, welche mehrere Jahre in mehreren Geschäften thätig war, empfiehlt sich allen Herrschaften im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37 im Vorderhaus, Dachstuhl; auch wird daselbst **Weißzeug- flickerei** angenommen. 2921

Kreuzsaitiges Pianino,

fast neu, äußerst billig. Näh. Exped. 13282

Cylinderhüte kauft an **Harzheim**, Metzgergasse 20. 6281

Immobilien, Capitalien etc

Ein **Haus**, in guter Lage, welches sich für **Wirthschafts- Betrieb** eignet, wird gesucht. Offerten unter J. K. 25 beifolgt die Expedition. 2 84

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in guter Lage, ist zum Preise zwischen 38- und 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 15574

Villa im **Nerothal**, neu erbaut, comfortable eingerichtet, 12 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, Bier- und Gemüsegarten, zu verkaufen. Näh. Exped. 2759

Villa (Parkstraße) zum Alleinbewohnen, mit Stallung und schönem Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Marktstraße 6, I. 15364

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Ein **Stück Land**, ganz bei der Straße gelegen, ein Morgen groß und zu jeder Anlage sich eignend, ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näh. Exped. 2936

Für Gärtner.

Ein drei Morgen großer, eingefriedigter **Obst- und Gemüse- garten** nebst Wohnung ist auf mehrere Jahre zu ver- pachten. Näheres Expedition. 2295

90,000 Mark gegen mehr als doppelte **hypothekarische Sicherheit** zu 4% per 1. April gesucht. Näh. Exped. 3098

5142 Mark 85 Pfg. werden gegen doppelte Sicherheit auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter H. R. 305 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3235

30,000, 40,000 und 80,000 Mark sofort, **25,000 und 70,000 Mark** zu Anfang Februar auf prima Hypo- theken zu verleihen durch **C. Wolf**, Weißstraße 5. 14061

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine ältere Dame sucht eine Dame oder einen Herrn, um gemeinschaftlich eine größere Wohnung zu mieten. Offerten unter P. P. 100 an die Expedition. 2142

Gesucht auf 1. April von einer kinderlosen Familie eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör im Preise von 5-600 Mark. Offerten unter W. N. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3215

Angebote:

Abteikirche 39 im 8. Stock ist ein kleines Logis auf be- 1. März zu vermieten. 3031

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer, sowie ein einf. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu ver- 3031

Villa Frankfurterstraße 16

sind schön möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 3108
Kapellenstraße 33, 2. Etage, ist ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 2308

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube etc. sogleich zu vermieten. 37

Al. Kirchgasse 2, 3 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 1250

Sonienstraße 18, Bel-Etage, ein schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 2276

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573

Mainzerstraße 46, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 2001

Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

Neugasse 5 ist ein Seitenbau, enthaltend 4 Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten. Auf Wunsch kann auch Stallung dazu gegeben werden. 3167

Rheinstraße 19 möblierte Wohnung mit oder ohne Küche zu vermieten. 130

Röderallee 20 ist eine Mansard-Wohnung unter Ab- schluss und zwei unmöblierte Zimmer zum 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhause, Parterre.

Schwalbacherstraße 30 (Alte Seite) ist die Parterre-Wohnung, 1 Salon mit Veranda, 5-6 Zimmer, Küche, Mansarden, Gartengenuß vor und hinter dem Hause, event. auf 1. April preiswürdig zu verm. Näh. bei Dr. Schmitt. 624

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 2951

Taunusstraße 26 möblierte Zimmer mit Pension zu verm. 1713

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension auf den 1. Februar zu vermieten Schwalbacherstraße 45. 2660

Ein schönes, freundliches, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zum 1. Februar zu verm. Kirchgasse 14, 1. St. 2837

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 44, 2. Stiegen hoch. 2987

Eine elegante, möblierte Wohnung von 4-6 Zimmern sofort zu vermieten im „Hotel Datsch“. 3182

Möbl. Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 7, 1 St. 3110

Ein möbl. Zimmer zu verm. Spiegelgasse 6, 1. Stod. 1099

Ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten Moritz- straße 34, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 3040

Möblierte Zimmer zu vermieten Müller- straße 2. 2211

Ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. Taunusstr. 12, 2. Etage. 2803

Großer Laden (Bahnhofstraße 8) mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu vermieten. Näh. Markt 10. 14216

Laden.

In bester Lage der Stadt ist ein geräumiger Laden zu ver- mieten. Näheres Expedition. 1482

Das **Wirtschaftslokal** mit Wohnung Metzgergasse 21 ist ander- weit zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Röppert, Welltrichstraße. 15654

Junge Leute erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Metzgerladen. 3069

Ein Arbeiter erhält schönes Logis Herrnmühlgasse 3, III. 2101

Schüler-Pension.

1-2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei An- fertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event. auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch W. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9593

Hassauer Loose. Nächste Ziehung am 1. Februar d. J.

Sämmtliche Hassauer Loose müssen innerhalb 5 j. Ziehungen, welche am 1. Februar 1883—1887 stattfinden, mit Gewinne gezogen werden. Gewinne hierbei von 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 10,000, 6000 fl. 2c. 2c. Niedrigster Gewinn 47 fl. Originalloose à 130 Mk. Bläne und Listen gratis bei

Moriz Stiebel Söhne,

Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

P. S. Bis zum 19. Februar d. J. kaufen wir die von uns entnommenen, nicht gezogenen Loose à 127 Mk. wieder zurück. 171

Für die Ball-Saison

empfehle das Neueste in **Rüschen, Spitzen, Ballayensen, Ballblumen, Ballhandschuhen, Fichus, Coiffuren etc.** **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 159

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Ich habe eine größere Parthie genähter und gewebter

Corsets,

worunter sich die besten franz. **Raçons** von 33 bis 40 Ctm. hoch befinden, die nur theils etwas trüb, theils nicht mehr in allen Nummern vollständig sortirt sind, im Preise derart zurückgesetzt, daß solches einen billigen Gelegenheits-Kauf für jede Dame bietet.

S. Winter,
37 Langgasse 37.

2901

Für Herren empfehle

Ball-Handschuhe und **Shlipse** in reichster Auswahl.
F. Lehmann, Goldgasse 4. 159

Nur gef. Beachtung.

Um irdigen Gerüchten zu begegnen, mache hiermit meinen geehrten Kunden und einem werthen Publikum die ergebene Anzeige, daß die durch den stattgehabten Brand verursachte Betriebsstörung soweit beseitigt ist und ich im Stande bin, allen geschäftlichen Anforderungen auf das Beste zu genügen.
Hochachtungsvoll

J. C. Böhler,

Dampfsäberei und chemische Waschanstalt Frankfurt a. M.
2923 Filiale in Wiesbaden: Marktstraße 19.

Sie lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich Gehetzten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

248

Damen aufgenommen. **Gebamme Müssig** in **Maunheim.** 3700

„Zum Hohenzoller“, Wellrichstraße No. 15.

Gute Restauration, Mittag- und Abendessen, preiswürdige Rheinweine per 1/2 Schoppen von 25 Pf. an, sowie vorzügliches Wiener und bayerisches Export-Bier im Glas, separate Lokale für Gesellschaften, wo u. ergebenst einladet **W. Kimpel.** 2674

„Zur Sonne“, Stiftstraße No. 1.

Vorzügliches

Culmbacher Exportbier. 2743**Sachsenhäuser Aepfelwein 1. Qualität**

per Schoppen 18 Pf., im Faß accisfrei an's Haus per Sect. 30 Mk., empfiehlt **Carl Wies,** Rheinstraße 29. 2881

Kampf bis auf's Aeusserste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

In Wiesbaden bei **C. Bausch, Langgasse 35.****Das größte Maskengarderobe-Geschäft**

befindet sich 1 Mühlgasse 1, Ecke der großen Burgstraße und Mühlgasse, am Markt, und empfiehlt in großer Auswahl **Domino's** in Seide, Satin und Bercal, sowie Anzüge aller Art von den geringsten bis zu den feinsten Costumes zu den bekannt billigsten Preisen zum Verleihen und zum Verkauf. Anfertigung nach Maß.

2557

A. Görlach.**Großes Masken-Magazin**

3 Kirchhofgasse 3.

Brademann.

Ein **Masken-Anzug** (Preziofa), elegant, billig zu verleihen **Nicolassstraße 11, Seitenbau, 1 St. b.** 2826

Domino's zu verleihen **Friedrichstraße 30.** 3146

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift.
W. Mack, Dahnengasse 9.

108

HERREN-, DAMEN- & KINDER-WÄSCHE

fertig
und
nach Maass.

ADOLF Stein,

Cöln. Hof,
KLEINE
Burgstrasse 6

Frankfurt a. M.

Für bevorstehende Maskenbälle empfehle ich sowohl kauf- als leihweise meine sämtlich neu angefertigten

Herren- und Damen-Masken-Costüme

in elegantester Ausstattung, genau nach Originalen der hervorragendsten Künstler und Pariser Modellen. Die Masken-Garderobe befindet sich

21 Neue Strasse 21 im 1. Stod.

Cataloge gratis und franco.

Tobias Bytinski,

Frankfurt a. M.

270

(F. & 171/L.)



II

Unsere große
Damen-Sitzung
mit Ball

findet

Montag den 29. Januar c.
Abends 8 Uhr 11 Minuten

in den Räumen des

„Saalbau Schirmer“
statt.

Karten für Herren à 2 M., Damen à 1 M. sind zu haben bei den Herren Joh. Geyer, Marktplatz 3, Carl Kreidel, Webergasse 42, C. H. Scheurer (Deutscher Hof), Ph. Pfaffenberger (Bäcker Hof), in den Expeditionen des „Wiesbadener Tagblatt“ und „Wiesbadener Anzeigblatt“, sowie Abends an der Kasse.

279

Der große Rath.

Masken-Garderobe.

Character-Masken-Costümes in Sammet und Atlas, hochlegant, sowie diversfarbige Domino's in Atlas und Seide sind zu verleihen Taunusstrasse 49. 794

Masken-Garderobe.

Character-Masken in Sammet und Seide, sowie farbige Domino's von 1 Mark an zu verleihen. Kraft, Wegergasse 32. 3143

Preziosa- und ein Herrn-Anzug, eleg., zu verleihen Adelsheidstrasse 42, 3 Treppen hoch. 3048

Männergesang-Verein.

Bei Gelegenheit unseres

Masken-Balles

Sonntag den 4. Februar

veranstalten wir eine

Tombola

zu Gunsten der Ueberschwemmten.

Wir erlauben uns nun hiermit an die geehrten Mitglieder, Gäste und Freunde unseres Vereins die Bitte zu richten, uns zur Verloosung geeignete Gegenstände oder Mittel zur Anschaffung solcher gütigst zukommen zu lassen. Die unterzeichneten Herren sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Ph. Rath, Dramienstrasse.
Joh. Dillmann, Ecke der
Rhein- u. Schwalbacherstrasse.
P. Enders, Michaelsberg.
P. Alzen, Kirchgasse.
J. B. Zachler, Reugasse.W. Bickel, Langgasse.
G. Warnecke, Webergasse.
Ang. Engel, Taunusstrasse.
M. Stillger, Häfnergasse.
G. Bücher, Wilhelmstrasse.
J. B. Weill, Röderstrasse.

Hurrah! Carneval!



Vorausbestellungen auf die am 5. Februar 1883 (Fastnacht-Montag) Vormittags 11 Uhr 11 Minuten erscheinende Große 250-procentige Fonds-Fortibus, Mateach-weber, Brühlbrunne, Rothstands, Kreppel, Kaffeemehl- und warme Bröcker-Zeitung, „Elfter Jahrgang“, werden schon jetzt entgegengenommen in der Expedition der „Wiesbadener Montag-Zeitung und des Mh“, 6 Nerostrasse 6 in Wiesbaden; gegen franco Einsendung von 25 Pf. in Postmark n erfolgt Franco-Zulassung nach allen Weltgegenden. 2264

Ulmer Loose à 3 M. 30 Pf., später 3 M. 50 Pf.,
Ziehung 19. bis 23./2. Haupt-Collecte
F. de Fallois, 20 Langgasse 20. 2819

Restauration Zollinger, 7 Mühlgaſſe 7 (vormals Wilh. Poths). 3211

Heute Samstag den 27. Januar:

Großes Concert der Familie Spetzger aus dem Buſſerthal im National-Coſtüm.

Malaga-Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Deſſertwein. Preis per 1/2 Flaſche Mk. 2,20, per 1/4 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer**, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn **Gust. Hollé**, Fiſch-Apothete. 2778

Tafelrosinen, feinste Marke, per Pfd. Mk. 1,20., **Drangen**, vollſaftig und ſüß, per Stück 10 Pfg., empfiehlt von friſcher Sendung 3004

A. Schmitt, Meßgergaſſe 25.

Süße Rahmbutter, empfiehlt 1793 **Auguſt Koch**, Mühlgaſſe 4, täglich friſch,

Süß-Rahmbutter

trifft von jezt ab jeden Dienſtag und Freitag ein bei 3005 **A. Schmitt**, Meßgergaſſe 25.

Rein, billig und fein.

Fruchtgelee, Pflaumenmuſ, Compoté zu haben in der Senſfabrik **Schillerplatz 3**, Hinterhaus. 2709

Frankfurter Würſtchen

per Stück 17 und 15 Pfg. empfiehlt 1705 **Fritz Schäfer**, Schweine-Meßger, 8 Marktſtraße 8.

Frankfurter Würſtchen

per Stück 15 Pfg. ſiets zu haben bei 8601 **Fr. Malkomesius**, Ecke der Schul- & Neugaffe.

Frische Schellfiſche

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

2848 Kirchgaſſe, Ecke der Faulbrunnenſtraße.

Glaſer-Diamanten,

vorzügliche Qualität, zu ſehr billigen Preiſen empfiehlt 1646 **M. Offenſtadt**, Dogheimerſtraße 17, Stb.

Die echte franzöſiſche Wiſche 3942

iſt, u haben Meßgergaſſe 20. (Nummer genau zu beachten!)

1^a Kohlen 1^a,

ſowie bucheneſ und kieferneſ Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichſtraße 28.

Ein **Aquarium** (65 Ctm. lang, 40 Ctm. hoch) mit zwei Springbrunnen und Ueberlaſſen, Reſervoir und Leitung mit lebendem und tobttem Inventar zu verk. Heleneſtr. 1, 3 Tr. 2889

Die gegen den Handelsmann **Herrn A. Israel** dahier von mir gemachten Aeufferungen u. ſ. w. nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Schierſtein, den 23. Januar 1883.

3161

Ph. Lang, Schmiedemeiſter.

Für die durch die Waſſerkuthen Bedrängten am Rhein und Main ſind ferner eingegangen: Von Bürgern in der Gemeinde Königshofen geſammelt 12 Mk. 60 Pf., N. A. E. 20 Mk., Adolf, Franz und Rudolf aus der Spartaſſe 9 Mk., von Teutonen 1 Mk. 17 Pf., welches dankend beſcheinigt

Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

aus den Civilſtandes-Regiſtern der Stadt Wiesbaden vom 25. Januar.

Geboren: Am 23. Jan., dem Tagelöhner **Wilhelm Jung** e. S., N. Georg **Wilhelm**. — Am 24. Jan., e. unehel. S., N. Emil. — Am 19. Jan., dem Schreiner **Heinrich Walther** e. S., N. Friedrich **Wilhelm**. — Am 23. Jan., dem Kaufmann **Adolf Vinnenſohl** e. L.
Geſtorben: Am 25. Jan., Chriſtian, S. des Kochs **Heinrich Heßinger**, alt 7 Mk. 21 L. — Am 25. Jan., der Schulbedient **Heinrich Schneider**, alt 53 J. 1 Mk. 3 L. — Am 25. Jan., Friedrich, S. des Schloſſergehilfen **Andreas Steimel**, alt 1 J. 8 Mk. 12 L.

Städtiſches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Seragelſima.

Hauptkirche: Militärgottesdienſt 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer **Kramm**. Hauptgottesdienſt 10 Uhr: Herr Pfarrer **Bienendorff**. Nachmittagsgottesdienſt 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Röhler**. Bergkirche: Hauptgottesdienſt 9 Uhr: Herr Conſ.-Rath **Dhly**. Abendgottesdienſt 5 Uhr: Herr Kel.-Lehrer **Dr. Spieß**. Die Caſualhandlungen verrichtet nächſte Woche Herr Pfarrer **Cäſar**.

Katholiſche Rothkirche, Friedrichſtraße 22.

Seragelſima.

Vormittags: Heil. Meſſen ſind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Meſſe mit Geſang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienſt 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr iſt Chriſtenlehre. Täglich ſind heil. Meſſen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Dienſtag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr ſind Schulmeſſen. Samstag Nachmittag 4 Uhr iſt Salve und Beichte.

Katholiſcher Gottesdienſt in der Pfarrkirche.

Sonntag den 28. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Meſſe mit Predigt. Herr Pfarrer **Hallart**, Hellmundſtraße 27 b.

Gottesdienſt der Gemeinde getaufter Chriſten (gewöhnlich Baptiſten genannt), Emierſtraße 18.

Sonntag den 28. Januar Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Prediger **Schwebe**.

Deutſchkatholiſche (freireligiöſe) Gemeinde.

Die für Sonntag den 28. I. M. beſtimmte Erbauungſtunde fällt aus.

Ruſſiſcher Gottesdienſt, Kapellenſtraße 17 (Hauſkapelle).

Sonntag Abends 6 Uhr (keine Kapelle), Sonntag (am Feſttag der ſel. Großfürſtin **Elſabetha Michailowna**) Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Sexagesima Sunday. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Purification B. V. M. Morning Service at 11.

The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagſchule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangel. Vereinshauses, Blatterſtraße 1 a. — Abend-Andacht: Sonntag Abends 8 Uhr. — Bibelſtunde: Donnerſtag Abends 6 Uhr.

Meteorologiſche Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1883. 25. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	749.3	745.9	746.8	747.83
Thermometer (Reaumur)	-6.4	-3.4	-2.6	-4.13
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.02	0.98	1.49	1.16
Relative Feuchtigkeiſt (Proc.)	93.6	67.1	95.5	85.40
Windrichtung u. Windſtärke	D.	S.O.	E.	—
	ſchwach.	mäßig.	ſchwach.	—
Allgemeine Himmelanſicht.	f. heiter.	f. bewölkt.	bedekt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	5.0	—

*) Die Barometer-Angaben ſind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Januar 1883.)

Adler:		Grüner Wald:	
Kugler, Kfm.,	Eisenach.	Ueberle, Bergw.-Dir.,	O.-Lahnstein.
Goldsticker, Kfm.,	Berlin.	Fischer, Kfm.,	Kassel.
Herder, Kfm.,	Köln.	Hahn, Kfm.,	Frankfurt.
Chan, Kfm.,	Berlin.	Schäfer, Kfm.,	Elberfeld.
Kreuzberg, Kfm.,	Ahrweiler.	Nassauer Hof:	
Lindenberg, Kfm.,	Berlin.	Goldmann,	Mannheim.
Reiffuss, Kfm.,	Kehl.	Curtial,	Aachen.
Schulz, Kfm.,	Altenvörde.	Nonnenhof:	
Hotel Dahlheim:		Humberg, Kfm.,	Eschwege.
Scanlan, Rent.,	Glasgow.	Mager, Kfm.,	Köln.
Hotel Dasch:		Ost, Kfm.,	Kempten.
v. Scheden, Major,	Mainz.	Hill, Kfm.,	Berlin.
Einhorn:		Rhein-Hotel:	
Nitzel,	Weilburg.	Lorenz, Prem.-Lieut.,	Erfurt.
Kraus, Kfm.,	Hanau.	Vollrath, Lieut.,	Erfurt.
Halle, Kfm.,	Leipzig.	Schützenhof:	
Libbner, Kfm.,	Speyer.	Fritz, Kfm.,	Frankfurt.
Laux, Kfm.,	Bensheim.	Joseph, Kfm.,	Stuttgart.
Gutenstein, Kfm.,	Limburg.	Fahrenbach, Kfm.,	Köln.
Vogt, Gutsbes.,	Holzhausen.	Hotel Spheer:	
Vogt, Gutsbes.,	Grehenroth.	Döbler, Fr. Major m. Kind u. Bd.,	Düsseldorf.
Löschhorn,	Leipzig.	Tannus-Hotel:	
Eisenbahn-Hotel:		Gerson, Rent.,	Mannheim.
Hegenbarts, Kfm.,	Mistersdorf.	Suth, Kfm.,	Köln.
Göters, Kfm.,	Rheydt.	Sobernheim, Fr. Rnt.,	Frankfurt.
Engel:		Hotel Weiss:	
de Bleszynski,	Galizien.	Hoes, Gutsbes.,	Berlin.
Europäischer Hof:		Napp, Fr.,	St. Goar.
Meder, Kfm.,	Berlin.	In Privathäusern:	
de Hartog, Musikdir. m. Fam.,	Paris.	Villa Rosenhain:	
Hotel „Zum Hahn“:		v. d. Busche-Haddenhausen, Fr.	
Rissen, Kfm.,	Mannheim.	Baron,	Thale.
		v. Gayl, Fr. m. Bed.,	Thale.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Lucia von Lammermoor“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Samstag Abends 8 Uhr: II. grosser Maskenball.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Herke'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8–7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellum im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Micheleberg). Synagoga-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellum wohnt nebenan.

Verloofungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 25. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 167. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 3 Gewinne von 15,000 M. auf No. 25992 57745 und 60255, 2 Gewinne von 6000 M. auf No. 46984 und 51418. 39 Gewinne von 3000 M. auf No. 4360 9765 10312 11958 16750 19459 21842 23760 26537 33497 38639 39445 40756 45826 48924 48476 51620 53827 54091 63979 66939 67313 68853 69857 69943 70318 71060 73680 76626 76645 78186 81646 83017 88872 88986 89182 93310 93880 und 94435, 56 Gewinne von 1500 M. auf No. 1001 1202 1240 2556 6605 7761 8033 9191 10918 15342 16735 19402 21656 22164 22617 22965 23345 23890 27676 28959 29771 31646 33305 34308 41103 41274 43545 48560 49226 51788 52409 53850 55938 58091 58894 62263 62662 64598 65727 66007 70372 73147 73447 74559 76234 76322 76658 76971 78045 78819 83282 86475 86776 90592 91501 und 92161, 83 Gewinne von 550 M. auf No. 2039 3642 7041 7292 10065 10270 10711 12740 12976 15253 19013 21302 22085 22517 23102 23576 24425 24473 24792 29108 29251 30471 31347 32256 33449 33864 33984 34144 34529 34941 36476 37539 38394 41923 42333 42607 42684 43135 46189 46435 46650 47249 47642 47753 48977 49147 50091 51874 55159 59182 61766 62204 63964 66032 66064 66346 66481 67304 69322 69818 70968 71222 72314 73603 74201 74631 75619 76262 79730 80678 83072 84774 84789 85892 86199 87688 89405 90111 90345 91236 92049 93148 und 93616.

Frankfurter Course vom 25. Januar 1883.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Km. — Pf.	Amsterdam	168.65 bz.
Dufaten	9 . 58—63	London	20.40 bz.
20 Frs.-Stücke	16 . 16—20	Paris	81—80.95 bz.
Souveräign	20 . 28—33	Wien	169.95 bz.
Imperial	16 . 67—72	Frankfurter Bank-Disconto	4 .
Pollars in Gold	4 . 16—20	Reichsbank-Disconto	4 1/2 %

Pessimisten.

(48. Fort.) Roman von F. von Stengel.

Sascha Heeren! — Ein leises Knirschen des Sandes, das Raufen eines Gewandes dicht neben ihm, weckte ihn plötzlich aus seinen Gedanken; er wandte sich rasch um. Sie stand ihm gegenüber. „Sie sondern sich von uns ab, Herr Fernow, Sie sind wohl müde und mögen sich nach dem Augenblicke sehnen, wo uns die Locomotive wegführt. Ich weiß nicht, was die Bögierung zu bedeuten hat, ich gab doch genau die Stunde an; meine Gäste mögen ungeduldig werden, mir selbst liegt nichts daran, der Abend ist so schön, man kann keine Minute zu viel genießen. — Meinen Sie nicht auch? — Aber was haben Sie denn eben gedacht, Sie sehen so eigen aus und schauen in's Wasser, als belauschten Sie die Geheimnisse der Loreley oder irgend einer anderen Wasserskönen; kommen Sie lieber, ein wenig mit mir auf und ab zu gehen, ich muß mich etwas erholen von der Fahrt hierher und dem langen Nachmittag; ich habe Ihnen zudem noch gar nicht gedankt für Ihr hübsches Fest, mit dem Sie sich so viel Mühe gaben. Warum hielten Sie sich aber den ganzen Nachmittag in solcher Entfernung?“

„Der unbekannte Künstler bleibt besser im Hintergrunde,“ entgegnete er.

„Ich will aber nicht, daß Sie im Hintergrunde bleiben,“ sagte sie im Tone eines verzogenen Kindes, „und ebenfowenig, daß Sie den Meister, der mein Schloß baut, einen unbekannten Künstler nennen! Wissen Sie das nicht?“

„Ich weiß, daß Sie unendlich gütig sind und meine Kräfte überschätzen, und daß nicht Alle so denken wie Sie, Frau Gräfin.“ „Natürlich, weil ein Jeder, der mehr ist als die Masse, Reider hat, und,“ fügte sie hinzu, „daß ich Sie über die Masse stelle, ist Ihnen nicht genug. Sie sind sehr ehrgeizig, lieber Freund!“

Erich lächelte: „Ehrgeizig? Ja, wenn Sie das nicht zu stillende Verlangen, seine Kraft erproben zu dürfen und in dieser Uebung der Kraft Befriedigung zu finden Ehrgeiz nennen; liegt dieser Trieb nicht in jedem Menschen?“

„In Uebung der Kraft, das heißt in der Arbeit, Befriedigung,“ sagte sie sinnend. „Ich glaube nicht, daß Viele so denken wie Sie, wir suchen, jagen nach Befriedigung, aber mehr nach der, die wir mühelos erringen, wir wollen Genuß — ist Arbeit Genuß?“

„Es gab eine Zeit, wo ich auch so fragte,“ entgegnete er, „wo ich daran zweifelte, weil mir die Gelegenheit nicht ward, so zu arbeiten, wie ich es wünschte, da fragte ich auch vergebens nach dem Genuß in der Arbeit und die Antwort lautete stets verneinend. Der Genuß in der Arbeit liegt wohl in dem Bewußtsein, für ein Ziel zu arbeiten. Je höher das Ziel, desto größer die Freude des Erringens — sobald dies fehlt, ist die Arbeit nur Plage, nur Mühe und Last.“

„Sie sagen, es gab eine Zeit, wo Sie fragten. Also denken Sie jetzt anders? Was hat diesen Umschwung bewirkt?“ forschte sie.

„Muß ich dies Ihnen erklären, Frau Gräfin, Ihnen, die Sie mir das große Ziel einer Arbeit gaben?“

„Der Bau eines Schlosses,“ entgegnete sie fast geringschätzig, „was ist denn dies Großes? Wohl werden die Mauern noch manchem kommenden Jahre den Namen des Meisters nennen, aber kann dies befriedigen? Ist dieses Bewußtsein, oder eher diese Hoffnung, — denn was bürgt uns dafür, daß nicht in wenig Monaten schon die Steine zerfallen, wer sagt uns überhaupt, daß der Bau je vollendet wird, — ist dies im Stande zu befriedigen? Sehen Sie, lieber Freund, mir war heute, als wir den Grundstein

mit Pomp und Feierlichkeit legten, zu Ruche, als spielten wir Alle eine große Comödie. Wir sprachen viele schöne Worte über Kunst und ähnliche schöne Dinge; dabei dachte ich plötzlich an die Ruinen des Alterthums, an die mächtigen Bauten der Vorzeit, und ich fragte: waren die, welche so Großes schufen, glücklicher als Andere, waren sie glücklicher als die Höhlenbewohner vor ihnen?"

"Glücklich?" wiederholte Erich, "immer hören wir dies Wort und Keiner weiß, was er eigentlich damit will. Mir ist zuweilen, als sei das Glück nie zu erringen, aber dennoch trüge es Jeder in sich, als schließe es tief in der Menschenbrust den tausendjährigen Schlaf, und noch Keiner habe das Wort gefunden, das es zum Erwachen ruft."

"Haben Sie es denn gefunden?" sagte sie nach einer längeren Pause, in der sie schweigend neben einander gegangen waren.

"Die Lösung des Räthsels oder das Glück?" fragte er zurück.

"Beides, denn das Eine führt ja zum Anderen."

"Ob ich es gefunden habe?" sagte er sinnend. "Nein! Aber mir ist, als ob ich es finden müsse, als höre ich das Wort, das es lösen wird."

"Und wie heißt dies Wort?"

"Frau Gräfin, wissen Sie denn nicht, daß nur der, welcher die blaue Blume findet, ihre Schönheit sieht?" sagte er. "Geschenkt erhält Niemand etwas, errungen muß Alles sein. Ein Wort zerstört den Zauber."

"Aber wenn Sie die blaue Blume gefunden, dann nennen Sie mir den Namen?" entgegnete sie, auf sein Gleichniß eingehend.

"Ja! dann!"

Etwas in seinem Tone mußte ihr auffallen, denn sie blieb stehen und zu ihm aufschauend sagte sie: "Wie ernst Sie sind, man sollte meinen, Sie versprechen Großes, fast Unmögliches."

"Großes, fast Unmögliches! Vielleicht!" entgegnete er.

Ein lauter Pfiff tönte durch die Luft, ein Brausen, ein dumpfes Dröhnen unterbrach das Gespräch, der erwartete Zug nahte endlich.

Die Gräfin reichte Erich die Hand, die er an seine Lippen führte. "Leben Sie wohl, lieber Freund, vergessen Sie die Wunderblume nicht und wenn Sie sie gefunden, dann bringen Sie sie mir!"

"Dann haben auch Sie sie gefunden, Gräfin Sascha," sagte er leise, so leise, daß das Wort kaum vernehmbar war. Sie aber hörte es doch. Ein Zittern der Hand, die er noch hielt, das leichte Erröthen ihres Gesichts verrieth es ihm. Ihm war, als fühle er den warmen Druck ihrer Hand, als spräche ein warmer Strahl aus ihrem Auge. Ein Augenblick nur war es, er wußte nicht, ob es Täuschung oder Wirklichkeit. — Sie zog die Hand rasch zurück und wandte sich zu ihren Freunden; der Zug war zur Stelle.

Erich blieb seitwärts stehen. Ihm fiel nicht ein, den Damen beim Einsteigen behülflich zu sein. Kaum hörte er noch, was Buchnau zu ihm sagte und von Graf Benedict, mit dem er mehr bekannt war als mit den Anderen, nahm er keinen Abschied. Lange noch stand er an der gleichen Stelle, dem Zug nachschauend, als er schon seinem Blick entschwunden war, und sann und dachte und konnte zu keinem Ende kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (38. Sitzung vom 25. Januar.) Am Bundesrathstische: Bundesbevollmächtigter Kgl. preuß. Finanzminister Scholz, vortragender Rath im Reichseisenbahnamt Körte, Director im Reichsschatzamt Achenborn, Bundes-Commissare Kaiserl. Geh. Räthe Weymann, Schrant, Sacke u. A. Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr mit folgender Ansprache: "Dem Reichstage ist es durch bedauerliche Umstände verweigert, an dem heutigen Tage dem hohen Jubelpaare im Silbertranz die Glückwünsche von Deutschland darzubringen. Umso mehr glaube ich den Wünschen des Hauses zu entsprechen, wenn ich bitte, daß Sie zum Zeichen unserer Theilnahme und zu Ehren des hohen Jubelpaares sich von Ihren Sitzen erheben." (Das Haus leistet der Aufforderung des Präsidenten Folge.) — Für die Ueberschwemmten am Rhein sind außer kleinen Spenden aus deutschen Städten weiter eingegangen: 9000 M. durch Rosenhain aus San Francisco, 40.000 M. von den Bräuern, Hopfen- und Malzhändlern in New-York, überwiesen durch Labenburg und Thalmann. — Den ersten Gegenstand der

Tagesordnung bildet nunmehr die Interpellation des Abg. Dr. Schulze-Delisch. — Abg. Dr. Schulze-Delisch: Der Herr Bundes-Commissar hat vor Kurzem Andeutungen gemacht, daß dem Wünsche der Interpellation bald Rechnung getragen werden soll, daß man jedoch eine gewisse Gebundenheit der internationalen Redaktions-Convention sich gegenüber habe. Ich richte nun heute wieder die dringende Aufforderung an die Regierung, die Frage bestimmter und präciser zu beantworten. Schlimm genug ist es schon, daß der Erfolg eines Beschlusses, den wir vor einem Jahre gefaßt haben, erst jetzt zu Tage tritt. Weisheit ist um so dringender notwendig, als seit unserem Beschlusse wieder neue Redaktionsherbe in Oesterreich und Ungarn entdeckt sind und durch das Einbrechen der Redaktions großen Flächen bis zu 6 Morgen mit einem Male auf Jahre hinaus devastirt werden. Durch die Ueberschwemmungen sind ja viele Gärten gefährdet, ihre Sicherung ist aber weit eher möglich, als dies bei Zerstörungen durch die Redaktions ist, wo auf Menschenalter hinaus die Nahrungsquelle für große Districte vernichtet wird. — Bundes-Commissar Ober-Reg.-Rath Weymann: Wie der Herr Interpellant selbst erwähnt hat, habe ich bereits früher gesagt, daß ein Gesetzentwurf über diese Materie in der Bearbeitung ist. Derselbe wird voraussichtlich in kurzer Frist dem Bundesrathe zugehen können. Indem ich meine Erklärung erneuere, füge ich hinzu, daß das Gesetz auch Vorschriften bezüglich einer Beschränkung des Handels mit Weinreben innerhalb des deutschen Weinbaugebiets enthalten wird. Es wird im Augenblick nur noch das Urtheil einer Commission von Sachverständigen abgewartet. Eine Besprechung der Interpellation findet nicht statt. Es folgt der Etat der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung. — Abg. v. Böler wünscht, daß dem niederen Eisenbahn-Personal mehr Sonntagsruhe gewährt werde, eventuell durch Einschränkung des Verkehrs an Sonn- und Festtagen. Er bitte ferner, die Tarife so zu gestalten, daß sie nicht mehr, wie bisher, den Segen der neuen Zollpolitik illusorisch machen. Der Director des Reichs-Eisenbahn-Amtes antwortet: Die Art und Dauer des Dienstes der Eisenbahnbeamten sei wesentlich Sache der Einzelstaaten, das Reichsamt könne nicht mehr thun, als es in seiner Verfügung von 1875 gethan habe. Die Eisenbahn-Institute bei Heidelberg und Stuttgart hätten nicht auf einer Ueberbürdung der Eisenbahn-Beamten beruhigt, wie die Acten ergeben. Die Interessen der Landwirtschaft würden bei Revision der Tarife möglichst berücksichtigt werden. — Abg. Gerwich nimmt in Sachen des Heidelberger Bohnenfalls die badiische Eisenbahn-Verwaltung in Schutz. — Abg. Reichenperger tritt für größere Sonntagsheiligung beim Bahnverkehr ein. — Abg. Schröder warnt davor, in billigen Tarifen allein die Voraussetzungen für das Gedeihen der Landwirtschaft zu sehen. — Abg. Büchtemann bittet, bei der Tarifreform nationale, nicht agrarische Politik zu treiben; er wünscht dem Reichs-Eisenbahnamt eine andere Stellung den Verwaltungen gegenüber gegeben zu sehen, mehr Einfluß, mehr Initiative, mehr Autorität. — Abg. Körte nimmt das Reichs-Eisenbahnamt dagegen in Schutz, daß es seinen Zweck jetzt nicht zu erfüllen vermöge. — Abg. von Minnigerode meint, daß der Mangel eines Reichs-Eisenbahn-Gesetzes dem Reichs-Eisenbahnamt die Hände binde. — Abg. Niehammer plaidirt für Einschränkung des Güterverkehrs am Sonntage, worauf die Debatte geschlossen wird. Der Etat des Reichs-Eisenbahn-Amtes wird genehmigt, ausgenommen die neue Secretärstelle und die Verhütung des Dispositionsfonds, welche das Haus ablehnt; der Etat der Reichsschuld wird ohne Debatte genehmigt. Zum Etat des Rechnungshofes wird ein zweiter, neuer Director verlangt, welche Stelle Abg. Richter abzulehnen bittet. Nach längerer Debatte wird die neue Stelle gegen die Stimmen der Conservativen gestrichen. Die Etats des Invalidenfonds und des Pensionsfonds werden an die Budget-Commission verwiesen. Der Etat der Stempelabgaben wird ohne Debatte erledigt und darauf die Sitzung bis Freitag 12 Uhr vertagt. Tagesordnung: Interpellation des Abg. von Schalscha, betreffend den Staatsparrir in Kojel. Fortsetzung der Etatsberatung. Schluss 4 1/2 Uhr.

* (Für die Wasserbedrängten.) Das Comité der Abgeordneten aus den überschwemmten Gegenden hat in Folge seines früheren Auftrages gegen 40.000 M. erhalten. Dasselbe hielt eine Sitzung ab und beschloß, mit der Vertheilung der Gelder bis auf Weiteres zu warten, um bessere Uebersicht des Standes der Noth zu erhalten. In das Executiv-Comité wurden gewählt: Reichenperger, Groß, Schröder (Friedberg), Kober, Büchner, Reinhard.

* (Gesetz.) Die neueste Nummer des Reichs-Anzeigers publicirt das Notstandsgezet für die Ueberschwemmten.

* (Arbeitsbücher.) Die Gewerbeordnungs-Commission des Reichstages hat den Antrag auf Einführung der Arbeitsbücher für alle Arbeiter mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Conservativen, die Reichspartei und das Centrum, dagegen 8 Liberale und der Abgeordnete Freytag (Centrum). Zwei Liberale fehlten bei der Abstimmung.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Die Vorkaufleistung an Arbeiter auf ihren künftig fälligen Lohn in Marken, welche bei dem Ankauf von Lebensmitteln und Waaren bei bestimmten Händlern und Wirthen einen bestimmten Geldwerth repräsentiren, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 23. November v. J., aus §. 146 der Gewerbeordnung wegen Zuwiderhandeln gegen die Bestimmung des §. 116 der Gewerbeordnung, betreffend die Baarzahlung des Lohnes, zu bestrafen. — Ein Wohnungsvermiether, welcher seinen Mieter zur Räumung der Wohnung dadurch nöthigt, daß er die Stubenzuhren und Fenster der Wohnung aushebt und entfernt oder in sonstiger Weise die Wohnung unwohnbar macht, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 1. December v. J., wegen widerrechtlicher Nöthigung aus §. 240 des Strafgesetzbuches zu bestrafen.